Nr. 180 Erstes Blatt 168. Jahrgang Samstag, 3. August 1918

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. – Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. Mk. 1.20, vierteljährlich Mk. 3.60; durch Abhole- u. Zweigstellen monatl. Mk. 1.10; durch die Post Mk. 3.60 vierteljährl. ausschl. Bestellg. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle 51 Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 11686

Bankverkehr: Gewerbebank Gießen

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen f. die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher ohne jede Verbindlichkeit. Zeilenpreis: für örtliche Anzeigen 25 Pf., für auswärtige 30 Pf., für Reklamen Mk. 1.– nebst 20% Teuerungszuschlag. Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: i. V. Dr. Zeng; Stadt und Land, Vermischtes u. Gerichtssaal: Dr. Meyer; Anzeigenteil: H. Beck; sämtlich in Gießen.

Hindenburg und Ludendorff über die militärische Lage.

Wochenrückblick.

Am 16. Juli erfuhr die deutsche Heimat durch Ludendorffs Abendbericht mit den knappen Worten: „Südwestlich und östlich von Reims drangen wir in Teile der französischen Stellungen ein," daß eine neue deutsche Offensive im Gange sei. Lange genug hatten die Ungeduldigen unter uns hierauf gewartet, und die Ueberschwänglichen sahen bereits Soissons in unsere Hand gefallen und Paris, den geistigen Mittelpunkt des Verbandes, sein Haupttruppenlager und den Hauptstapelplatz seiner Kriegsmittel, aus nächster Entfernung bedroht. Bereits am folgenden Tage hörten wir von heftigen Gegenangriffen des Feindes und Herr Miesmacher schüttelte sein bedenklichkeitenvolles Haupt und versicherte jedem, der es hören oder nicht hören wollte: wir kommen nicht durch, wir sind am Ende unserer Kraft. Inzwischen haben wir erfahren, daß seine mannweiblichen Freunde Klatschbase und Genossen dem Feinde wichtige Nachrichten ausgeplaudert hatten und daß Vaterlandsverräter Ort und Zeit unseres Angriffes dem Feinde überbracht hatten. Es entspann sich jenes furchtbare Ringen an der Marne, in dem Foch die Entscheidung finden wollte.

Wie sich der Riesenkampf entspann und welche Motive für die Maßnahmen unserer Heeresleitung in Frage kamen, das faßt in kurzer Uebersicht Hauptmann Erich von Salzmann in der „Voss. Ztg." zusammen:

Der deutsche Anfangsstoß hatte gegen die Marne zu wohl einen Erfolg, aber nicht jene Wertung, welche die deutsche Oberste Heeresleitung erwartete, nämlich das Abziehen der Reserven aus der zentralen Stellung nordöstlich Paris. Foch blieb also im Vollbesitz seiner Reserven, während zugleich der Frontteil östlich Reims durch die neue französische Taktik des Ausweichens in verhältnismäßig geringer Gefahr war. Durch den Ausgang östlich Reims war aber gleichzeitig der Ausgang westlich Reims mitbedingt. Unserem Angriff auf das Reimser Berggelände war damit selbsttätig ein Ziel gesteckt. Der gelungene Vorstoß über die Marne wurde verhältnismäßig wirkungslos, das Zurückgehen über die Marne eine Selbstverständlichkeit im allgemeinen strategischen Rahmen. Ferner wurde zugleich die sich immer länger und schließlich über die Marne hinaus erstreckende Flanke Noyon—Chateau-Thierry gleichfalls dadurch gefährdet, daß Foch seine vollen Reserven in der Hand behielt. Für Foch wurde es mit dem Erkennen der Lage östlich Reims zur platten Selbstverständlichkeit, alles zu versuchen, mit sofortigem, schnellstem Einsatz seines Gesamtheeres einen Durchbruch auf Soissons, das Vesle- und Aisnetal zu erzwingen. Gelang ihm das, so wäre über das deutsche Heer vielleicht eine Katastrophe hereingebrochen. Die zwischen Soissons und Reims gegen die Marne und darüber vorgetriebenen Massen wären zusammengedrückt und abgequetscht worden, und vielleicht wäre Foch dann das Manöver geglückt, das im Jahre 1917 vergeblich in der großen Aisneschlacht versucht wurde, die gesamte deutsche Stellung, besonders nach Norden zu, aus den Angeln zu heben, aufzurollen, einen Entente-Vormarsch in der Richtung auf das Maastal, Namur—Lüttich—Aachen zu ermöglichen und damit die Entscheidung zu erzwingen. Die Gefahr war abgewendet, als etwa am 23. Juli der Fochsche Vorstoß zum Stehen gebracht war. Was nun folgte, die Zurückverlegung der Front, war im strategischen Rahmen selbstverständlich. Darin, daß dieses Zurückverlegen nicht von den Feinden taktisch auf dem Schlachtfelde selbst erzwungen wurde, liegt der Beweis des frei gebliebenen Entschlußvermögens der deutschen Obersten Heeresleitung.

In der abgelaufenen Woche haben sich die vorgeschilderten Ereignisse logisch fortentwickelt. In der Nacht vom 26. zum 27. Juli haben wir vom Gegner unbemerkt zwischen Ourcq und Ardre unser vorderes Kampfgelände plangemäß geräumt, die Verteidigung in die Gegend Fère-en-Tardenois—Ville-en-Tardenois verlegt, und diese Rückwärtsbewegung auf eine besser gesicherte Basis hin scheint noch nicht vollendet zu sein, denn der gestrige Abendbericht spricht von „Lockerer Gefechtsfühlung" mit dem Feinde, eine Redewendung, die nur im Bewegungskampfe angewendet zu werden pflegt. Es besteht kein Grund, aus dieser Frontsicherung Bedenklichkeiten herzuleiten, selbst wenn der letzte französische Tagesbericht mit Gefangenen und Beutezahlen aufwartet, die weichliche Gemüter beängstigen mögen. Solche Verluste sind bedauerlich, aber bei dem Maßstab der Kämpfe keineswegs außergewöhnlich, und die Franzosen knirschen vor Wut, weil diese Zahlen so gering sind, daß von keinem Siege gesprochen werden kann. Gustav Hervé, der manchmal auch eine unangenehme Wahrheit zu Worte kommen läßt, schreibt in seiner „Victoire": „Die deutsche Nachhut schlägt sich nicht nur mit Tapferkeit, sondern sie manövriert auch glänzend." Allein die Tatsache, daß wir unsere ganze schwere Artillerie forträumen konnten, nennt er ein „schönes militärisches Meisterstück", und verhehlt nicht seine Sorge, der deutsche Generalstab möchte die französischen Truppen an Positionen heranlocken, wo sie von schwerer Artillerie und starken deutschen Truppen erwartet werden.

Auch der bekannte Militärkritiker des Berner „Bundes" stellt die immer noch uneingeschränkte Handlungsfreiheit der deutschen Heeresleitung fest, die den Gegner jeden Augenblick vor die größten Ueberraschungen stellen kann. Nach seiner Ansicht werden unsere Feinde die Wälder zwischen La Fère und Bazoches und La Ville und Fismes, sowie das Massiv von Sepmonts im Winkel zwischen Oise, Aisne und Vesle bereits im Verteidigungszustand finden.

„Die Fortsetzung der Gegenoffensive wird daher kostspieliger als nötig, aber es liegt trotzdem für Foch eine gewisse Nötigung darin, Opfer zu bringen, da man dem zurückgehenden Gegner das Vorgelände südlich der Vesle und der Linie Fismes-Braine nicht überlassen darf, weil er sonst sofort wieder zum Angriff übergehen könnte. Es drängt sich daher Foch mehr und mehr das Dilemma auf: Entweder er läßt es gut sein und begnügt sich damit, den vierten großen Angriffsstoß der Deutschen meisterhaft pariert zu haben, wobei er den Gegner von der Marne verdrängte, Reims rettete, aber die Champagnehügel opfern mußte; oder er dehnt die Schlacht aus, indem er die große Entscheidung, zu der er unzweifelhaft ausgezogen ist, auf andere Weise sucht. In ähnlicher Lage befindet sich Hindenburg, mit dem Unterschied, daß er zwar vorübergehend zur Abwehr gezwungen wurde und auf schleunige Abhilfe bedacht sein mußte, aber nicht sofort an anderer Stelle einen Ausfall unternehmen muß, um aus einem Dilemma herauszukommen. Wie sich die Schlachthandlung fortspinnt und auf welche Weise das noch ungelöste Kampfproblem zum Austrag gebracht werden soll, das entzieht sich jeder Berechnung. Die Gegner stehen sich jedoch so hart gegenüber und die strategische Lage ist so gespannt, daß eine erlösende taktische Entladung kaum vermieden werden kann. Wo sie erfolgt und wohin derjenige, der die Initiative an sich reißt, das Schwergewicht legt, steht dahin. Die Kämpfe um das Vorgelände der Vesle sagen darüber nicht das Geringste aus."

Klar ist bisher nur und findet sich von allen Seiten bestätigt, daß Hindenburg es verstanden hat, Fochs Plan eines entscheidenden Erfolges zu vereiteln und ihm unter Schonung unserer eigenen Kräfte große blutige Opfer aufzuerlegen. Wenn wir dabei dem Feinde Gelände überlassen mußten, so geschah dies nach der Feldherren eigenen Worten planmäßig, und wir können uns das leisten, denn wir stehen in Feindesland. Stünden wir in Deutschland, so wäre es etwas anderes." Hindenburgs Hauptziel, der Zermürbung der feindlichen Kräfte, sind wir auch bei unserem Rückzuge erheblich näher gekommen.

Inzwischen haben die Oesterreicher nach anfänglichem Zurückweichen in Albanien neue Kräfte gesammelt und die sie bedrängenden Feinde in tatkräftiger Verfolgung bis glatt an die Linie Fieri-Berat zurückgetrieben. Damit wird dem beabsichtigten Vordringen der Feinde in Albanien schon heute ein Ziel gesetzt sein.

Wie dem aber auch sein möge, weder die Ablenkungsversuche in Albanien, noch die feindlichen Versuche, eine neue Ostfront gegen uns aufzurichten, können entscheidende Bedeutung gewinnen. Die Entscheidung liegt immer noch im Westen. Und wenn unsere großen Heerführer voll unerschütterlichen Vertrauens in die Zukunft blicken, so wollen wir im Inlande ihnen bei diesem Vertrauen treue Gefolgschaft leisten und auch im fünften Kriegsjahre standhaft weiter durchhalten, bis unsere Feinde eingesehen haben, daß ihre eigenen Kriegsziele nicht zu verwirklichen sind.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 2. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf. Rege Erkundungstätigkeit während der Nacht.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Soissons und Fère-en-Tardenois setzte der Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Nach ihrer Abwehr und nach Aufräumen des gestrigen Schlachtfeldes haben wir während der Nacht in der großen Nachhutschlacht unsere Bewegungen plangemäß fortgesetzt. Starker Artilleriekampf ging den feindlichen Angriffen voraus, die sich am Vormittage gegen unsere Front beiderseits von Villemontoire richteten und sich am Nachmittage südlich Hartennes ausdehnten. Sie wurden vor unseren Linien teilweise im Nahkampfe abgewiesen. Ohne jeden Geländegewinn hat der Feind hier wiederum einen vollen Mißerfolg erlitten. Unter Einsatz starker Kräfte griffen englische und französische Divisionen am frühen Morgen auf der Linie nördlich von Grand Rozoy—Fère-en-Tardenois an. Beiderseits von Beugneux konnten ihre Panzerwagen über unsere vorderen Linien hinaus die Höhen nördlich des Ortes gewinnen. Hier schoß unsere Artillerie sie zusammen. Nach erbittertem Kampfe wurden auch die Infanterie-Angriffe des Feindes an den Nordhängen der Höhen zum Scheitern gebracht. Auch am Nachmittage erneuerte feindliche Angriffe wurden hier blutig abgewiesen.

Zwischen Cramaille und Fère-en-Tardenois brachen die ebenfalls sehr starken Infanterie- und Panzerwagen-Angriffe des Feindes vor unseren Linien zusammen. Starke feindliche Feuer zwischen Fère-en-Tardenois und dem Meuniere-Walde folgten Infanterieangriffe nur nördlich von Cierges. Sie wurden abgewiesen.

An der übrigen Front herrschte Ruhe.

In der Champagne erfolgreiche Vorfeldkämpfe südlich vom Fichtelberge und östlich des Suippes. Nordwestlich von Perthes drängten wir im örtlichen Vorstoß den Feind aus seinen vorderen Linien zurück und wiesen nördlich von Le Mesnil Teilangriffe des Feindes ab.

Heeresgruppen Gallwitz und Herzog Albrecht.

Erfolgreiche Infanteriegefechte westlich der Mosel und an der Seille.

*

Wir schossen gestern 14 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballone ab. Hauptmann Berthold errang seinen 40. Luftsieg. Unsere Bombenflieger waren während der Nacht sehr tätig und vernichteten u. a. ein großes französisches Munitionslager nördlich von Chalon.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

*

Der Abendbericht.

Berlin, 2. Aug., abends. (WTB. Amtlich.)

An der Kampffront lockere Gefechtsfühlung mit dem Feinde.

*

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 2. Aug. (WTB.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Geschütztätigkeit an vielen Stellen andauernd rege. In den Judikarien bei Bezzecca, südwestlich von Asiago und südlich von Quero wurden italienische Erkundungen vereitelt.

Albanien.

Beiderseits des Semeni-Knies ringende Truppen des Generalobersten Freiherrn von Pflanzer-Baltin gelangten in der Verfolgung bis glatt an die Linie Fieri-Berat. Weiter östlich am oberen Devoli-Tal und auf dieses begleitende Höhen stießen unsere tapferen Bataillone auf heftigen Widerstand. Mehrere Stützpunkte wurden im Sturm genommen. Der Feind weicht auch hier zurück.

In den Kämpfen der letzten Tage hat sich das Bosnisch-Herzegowinische Feldjäger-Bataillon 3 besonders ausgezeichnet. Unter den anderen braven Truppen heben die bisherigen Meldungen das Bosnisch-Herzegowinische Jägerbataillon 2 und Abteilungen der Regimenter Bosnisch 7, Oesterreichischer Landsturm 32, Ungarischer Landsturm 4 sowie Batterien der Gebirgsartillerieregimenter 5 und 13 hervor.

Der Chef des Generalstabs.

Eine Unterredung mit unseren Heerführern.

Berlin, 2. Aug. Aus dem Großen Hauptquartier telegraphiert unterm 30. Juli der Kriegsberichterstatter der „Voss. Ztg.": Von unseren zwischen Aisne und Marne in siegreicher Gegenwehr kämpfenden Divisionen kommend, hatte ich gestern im Großen Hauptquartier Gelegenheit, Generalfeldmarschall von Hindenburg und den Ersten Generalquartiermeister Ludendorff zu sprechen. Zuerst empfing mich General Ludendorff, der stehend, fast unbewegt, nur einzelne Worte mit entsprechenden energischen Handbewegungen begleitend, mit großem Freimut ein Bild der gegenwärtigen militärischen Lage im Westen gab. Er führte etwa aus: Diesmal ist unser strategischer Angriffsplan nicht geglückt. Das muß offen ausgesprochen werden. Er blieb auf einen taktischen Erfolg beschränkt. Der Feind wich, besonders in der Champagne, unserem Schlage aus. So mußten wir die Fortführung unseres Angriffes aufgeben. Er hätte uns zu große Opfer gekostet. Bereits am 16. Juli abends wurde die allgemeine Angriffsoperation eingestellt. Auf solche Wechselfälle muß man im Kriege gefaßt sein, und bei allen solchen nur von den Gesetzen eines weit vorausschauenden Handels diktierten Maßnahmen muß uns das verständnisvolle Vertrauen der Heimat zur Seite stehen. Dem Entschluß und den Maßnahmen des französischen Oberbefehls kann man die Anerkennung nicht versagen. Wir hatten sie als richtig vorausgesetzt und erwartet. Dieselben Truppen, die am ersten Schlachtmorgen, durch den ungeheuren Tankeinsatz überrascht, zurückgewiesen waren, kämpften schon am selben Abend wie die Löwen. Am zweiten Tage waren wir wieder vollständig Herren der Lage. Besonderes Lob verdient die Führung der 7. und 9. Armee. Sie schlugen den Fochschen Angriffsplan, den bis zur Marne ausgreifenden Bogen abzuschnüren, entzwei. Der mit dem Einsatz eines großen Teiles seiner Kampfkraft gesuchte entscheidende Erfolg blieb dem Feinde versagt. Nutzlos hat er seine Divisionen und rücksichtslos seine Hilfsvölker geopfert. Dieses Ziel müssen wir auch fernerhin mit möglichst geringen Opfern zu erreichen suchen. Wir kämpfen auf französischer Erde. Wir haben feindliches Gelände genug und was wir aufgeben, überlassen wir dem Gegner planmäßig. Geländegewinn und Marne sind Schlagworte, sind geeignet, Augenblicksstimmungen zu erzeugen, aber nicht für den Ausgang des Krieges von Bedeutung. Operationen werden von rein militärischen Gesetzen vorgeschrieben. Operieren heißt bewegen. Den Zuwachs an Zahl, den der Feind durch amerikanische Truppen und afrikanische Hilfsvölker erhielt, unterschätzen wir nicht. Um so wichtiger ist die Einbuße, die er durch seine erfolglosen Opfer erleidet. Ich hoffe, daß Sie aus meiner freimütigen Darlegung den Eindruck werden gewonnen haben, daß ich mit absoluter Sicherheit dem Fortgang des großen Ringens entgegensehe. Die Schlachthandlungen können schon mit Rücksicht auf die Truppe nicht kontinuierlich fortgehen. Aber was wir im Auge gehabt haben, werden wir nicht fallen lassen.

Nach diesen Darlegungen des Generalquartiermeisters empfing uns Hindenburg. Sein gesundes Aussehen widerlegt von selbst die Gerüchte, die man über ihn verbreitet hatte. Mit dem Blücher-Stern geschmückt, stand er vor uns, und aus allen seinen im Gespräch von vorgebrachten Worten floß neben menschenfreundlichem Wohlwollen ein unbezwingbares Zutrauen. Zunächst spendete er, nachdem er in wenigen Worten ein großzügiges Bild der Lage entworfen hatte, den Truppen Lob und rückhaltlose Anerkennung. Unsere Infanterie, so sagte er, hat Ungeheures geleistet. Sie hat die volle Schwere des Angriffes auf ihren Schultern getragen und fühlt sich noch immer der feindlichen absolut überlegen. Auch die Artillerie hat zum Teil in der vordersten Linie mit größtem Erfolg die feindlichen Tankmassen bekämpft. Eisenbahner und Nachschubtruppen haben ihren entsagungsvollen Dienst mit sicherer Ruhe selbst unter sehr schwierigen Verhältnissen durchgeführt. Sie haben alle Großes geleistet und dem Feinde die schwersten Verluste zugefügt. Ich habe aber die Pflicht, mit den Truppen haushälterisch umzugehen. Darum habe ich die Kämpfe in ein günstigeres Gelände verlegt, um den Truppen den Kampf und die Lebensbedingungen durch bessere Zufuhren zu erleichtern. Berichten Sie der Heimat von den Leistungen der Truppen und von unserer Zuversicht. Der Krieg ist in der Heimat wie im Feld im vierten Jahre keine Kleinigkeit. Das wissen wir alle, und nach dem Frieden sehnen wir uns alle. Aber bis dahin müssen wir durchhalten mit altpreußischer, mit deutscher Kraft, und wenn wir uns weiter so bewähren, wie in diesen vier Jahren, dann werden wir es auch schaffen. Mit einem Gruß an die deutsche Heimat schloß der Generalfeldmarschall seine ernsten Worte und fügte lächelnd hinzu, wie gesund er sich fühle und wie er hoffe, es auch bis zum Schlusse des Krieges zu bleiben.

* * *

Der Raumgewinn der Mittelmächte.

Berlin, 2. Aug. (WTB.) Die Mittelmächte haben seit Kriegsbeginn 770000 Quadratkilometer feindlichen Landes besetzt, d. h. etwa das eineinhalbfache Gebiet des gesamten Deutschen Reiches. Der Geländegewinn hat sich im letzten Kriegsjahr um über 220000 Quadratkilometer erhöht. Nicht eingerechnet hierin ist das durch die deutsche Waffenhilfe befreite Gebiet der russischen Randvölker mit 851000 Quadratkilometer. Allein im Osten fielen durch die Operationen bei Tarnopol, Riga und Oesel und durch die Operationen im Februar und März 1918, soweit diese nicht Gebiete der Randvölker betraf, über 178000

Quadratkilometer russischen Bodens in die Hände der Verbündeten. In Italien befreite die 12. Isonzoschlacht im Oktober und November 1917 2211 Quadratkilometer Oesterreichs vom Feinde und nahm diesem außerdem zwei blühende Provinzen mit über 12 200 Quadratkilometer Flächeninhalt ab. Bei der deutschen Westoffensive 1918 sind ca. 6200 Quadratkilometer in Frankreich und 198 Quadratkilometer in Belgien neu besetzt worden. Im einzelnen verloren die Staaten des Vielverbandes an ihre Gegner: Belgien 29 178, Frankreich 25 400, Italien 14 558, Rußland 478 705, Rumänien 100 000, Serbien 85 687, Montenegro 14 180 und Albanien etwa 17 000 Quadratkilometer. Diesem Geländegewinn von etwa 770 000 Quadratkilometer stehen nur 2039 auf seiten des Verbandes gegenüber.

*

Hindenburgs Rückzug.

Moskau, 31. Juli. (WTB.) In einer Besprechung des Rückzuges der Deutschen von der Marne führt der militärische Mitarbeiter der Zeitung „Iswestija" aus, daß es sich hier nicht um eine taktische Niederlage, sondern um einen wohlüberlegten Rückzug aus strategischen Gründen handele. Hindenburg strebe eine Verkürzung der Front und dadurch die Freiwerdung von Reserven für Schläge in einer anderen Richtung an. Es unterliege keinem Zweifel, daß Hindenburg einen Teil des eroberten Gebietes opfere, nicht zu Verteidigungszwecken, sondern für die Offensive. Für einen Schritt rückwärts hoffe Hindenburg in der nächsten Zukunft zwei oder mehr Schritte vorwärts zu tun.

Neue Erfolge unserer Luftstreitkräfte.

Berlin, 2. Aug. (WTB.) Unsere Luftstreitkräfte waren vom 26. bis Ende Juli weiter erfolgreich tätig. Trotz ungünstiger Witterung griffen die Schlachtflieger wiederholt in den Erdkampf ein und hielten an der Front zwischen Reims und Soissons den vorfühlenden Gegner auf. Am 28. Juli bekämpften sie in fünfstündigem Einsatz auf Fère-en-Tardenois anmarschierende Kolonnen mit sichtbarem Erfolg. Fern- und Naherkundung sowie Infanterieflüge wurden bei Regen und Sturm in oft niedrigsten Höhen durchgeführt. Unsere Jagdflieger vereitelten erneute Versuche des Feindes, mit Bomben- und Erkundungsgeschwadern in unser Hintergelände vorzudringen, in heftigen für den Feind äußerst verlustreichen Luftschlachten. Die Bombengeschwader griffen Bahnanlagen, Unterkünfte und Flugplätze trotz schlechtestem Wetter und heftigster Gegenwirkung mit 81 808 Kg. Bomben an. In Epernay brach nach der ersten Explosion ein großes Feuer aus, das die ganze Nacht anhielt. Wir verloren vom 26. bis 31. Juli 21 Flugzeuge und vier Fesselballone. Die Verluste unserer Gegner betrugen 74 Flugzeuge im Luftkampf, 5 Flugzeuge durch Abwehrkanonen und zwei Fesselballone. An diesen Erfolgen sind Leutnant Löwenhardt mit seinem 45. bis 48., Leutnant Bolle mit seinem 27. und Fliegerschütze Vizefeldwebel Lehmann mit seinem 12. und 13. Luftsieg beteiligt.

Bomben auf Rouen und Havre.

Zürich, 2. Aug. Havas meldet aus Rouen: In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August überflogen feindliche Flugzeuge das Gebiet von Rouen und Havre. In Havre wurde durch Bombenabwurf eine Person getötet, vier wurden leicht verwundet, während es in Rouen keine Opfer gab.

Französischer Bericht

vom 1. August, abends.

Nördlich des Ourcq warfen unsere Truppen in Gemeinschaft mit englischen Einheiten den Feind aus Stellungen, in denen er sich mit Energie festhielt, in der Gegend zwischen Le Plessier—Huleu und dem Flusse. Wir eroberten die Höhe nördlich Grand-Rozoy, rückten über das Dorf Beugneux (?) hinaus vor, erreichten Cramoiselle und Cramaille und erzielten auf diesem Punkte einen Fortschritt von ungefähr drei Kilometern. 600 Gefangene blieben in unseren Händen. Mehr südlich bemächtigten wir uns Bierges und des Meuniers-Waldes. Nördlich der Straße Dormans—Reims eroberten wir nach einem scharfen Kampf das Dorf Romigny und machten ungefähr 100 Gefangene. Die Gesamtzahl der an der Front der Marneschlacht und in der Champagne während der Zeit zwischen dem 15. Juli, dem Datum des Anfangs der deutschen Offensive, und dem 31. Juli gemachten Gefangenen beläuft sich auf 33 400, darunter 674 Offiziere.

*

Keine Entlassung des Jahrgangs 1870.

Berlin, 2. Aug. (WTB.) Amtlich wird mitgeteilt, daß die schon mehrfach besprochene Entlassung des Jahrganges 1870 noch nicht möglich ist. Auch einer teilweisen Entlassung dieses Jahrganges kann zur Zeit noch nicht näher getreten werden. Anordnungen, die von einigen Dienststellen in dieser Richtung getroffen worden waren, sind wieder rückgängig gemacht worden.

Admiral Scheer Chef der Hochseestreitkräfte.

Berlin, 2. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Wie wir hören, hat der Chef des Admiralstabes Admiral von Holtzendorff sich aus Gesundheitsrücksichten genötigt gesehen, Se. Maj. den Kaiser um seinen Abschied zu bitten. Als Nachfolger ist der Chef der Hochseestreitkräfte Admiral Scheer ausersehen.

Berlin, 2. August. Der neue Chef des Admiralstabes, Admiral Reinhold Scheer stammt aus Hanau, wo sein Vater Professor an der Oberrealschule war. 1863 geboren, trat Scheer nach den Schuljahren 1879 in die Marine ein und wurde 1882 Leutnant. Auf der Kreuzerfregatte „Bismarck" machte er die Kämpfe gegen Kamerun mit, als Wachoffizier an Bord der Korvette „Sophie" beteiligte er sich an der Niederwerfung des Araberaufstandes. 1885 wurde er Oberleutnant, 1903 Kapitänleutnant, 1904 Fregattenkapitän und 1905 Kapitän zur See und führte als solcher das Linienschiff „Elsaß". 1909 wurde Scheer zum Vizeadmiral und Chef des Stabes der Hochseeflotte ernannt. 1911 wurde er Direktor des Marinedepartements im Reichsmarineamt, und 1913 erhielt er die Leitung der Geschäfte des Chefs des Zweiten Geschwaders, dessen Kommando er dann bald erhielt. Zum Vizeadmiral war er am 9. Dezember 1913 befördert worden. Nur nach der Seeschlacht am Skagerrak, am 15. Juni 1916, erfolgte seine Beförderung zum Admiral und der Kaiser verlieh ihm den Pour le mérite mit Eichenlaub.

Der Kaiser an Großadmiral v. Holtzendorff.

Berlin, 2. Aug. Der Kaiser hat folgende Order an Großadmiral von Holtzendorff gerichtet:

Durch Ihren Gesundheitszustand gezwungen, um Ihre Enthebung von der Stellung als Chef des Admiralstabes zu bitten, hielten Sie mir heute zusammen mit dem von Ihnen selbst in Vorschlag gebrachten Nachfolger den letzten Vortrag. Ich benutze diese Gelegenheit, Sie zum Großadmiral zu befördern, um Ihnen auf diese Weise, für weite Kreise sichtbar, zum Ausdruck zu bringen, wie hoch Ich Ihre Dienste in den ersten Stellen der Marine, im Frieden als Flottenchef und jetzt während fast dreier Kriegsjahre als Chef des Admiralstabes bewerte. Sie waren Mir als Admiralstabschef ein kluger und treuer Berater, der, auf die gründlichen Vorarbeiten seiner immer besser auf den Krieg eingestellten Behörde fußend, den offensiven Grundgedanken für die Verwendung der Kriegsmittel stets hochgehalten und dabei doch nüchtern die entgegenstehenden Kräfte, auch die politischen, abwog. Der Erfolg blieb nicht aus. Der Unterseebootkrieg, die Tätigkeit der Hilfskreuzer und die gemeinsamen Unternehmungen von Armee und Marine sind auch für Sie und den Admiralstab Ruhmesblätter. Möge es Ihnen vergönnt sein, auch noch im Ruhestande Freude zu erleben an den Taten der Marine, der Ihre ganze Lebensarbeit gewidmet gewesen ist.

Großes Hauptquartier, 31. Juli 1918.

Ihr dankbarer und wohlgeneigter

Wilhelm I. R.

Von Eichhorn.

Ein Armeebefehl des Kaisers.

Berlin, 2. Aug. (WTB.) Am gestrigen Tage schied Generalfeldmarschall v. Eichhorn à la suite des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Eichhorn, durch ruchlose Mörderhand aus einem arbeitsreichen Leben. Mit ihm ging ein General dahin, der in langen Jahren und bedeutungsvollen Stellungen jederzeit seinen Königen und dem Vaterlande vortreffliche Dienste geleistet hat. An der Spitze der 10. Armee war es ihm vergönnt, in siegreichen Schlachten auf dem östlichen Kriegsschauplatz an der Verteidigung des Vaterlandes ruhmvollsten Anteil zu nehmen. Tiefbewegt beklagen Ich und Meine Armee den Verlust des tapferen Generalfeldmarschalls, des in Kriegs- und Friedenszeiten bewährten Generals!

Um das Andenken an den Heimgegangenen zu ehren, bestimme Ich: 1. Sämtliche Offiziere des Besatzungsheeres der preußischen Armee legen drei Tage Trauer an. Bei den Truppen im Bereiche des Stellvertretenden Generalkommandos XVIII. Armeekorps, beim Ersatzbataillon des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8 und bei den preußischen Truppen in der Ukraine währt die Trauer 5 Tage. 2. An den Trauerfeierlichkeiten in der Heimat nehmen teil: a) der Stellvertretende Kommandierende General XVIII. Armeekorps, b) der Kommandeur, ein Hauptmann und ein Leutnant des Ersatz-Bataillons des Leib-Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburgisches) Nr. 8.

Großes Hauptquartier, 31. Juli. Wilhelm.

Aus Rußland.

Moskau, 31. Juli. (WTB.) Die Presseabteilung hat das Erscheinen aller nicht bolschewistischen Zeitungen für so lange verboten, als die Sowjet-Regierung nicht absolut gefestigt ist.

Die Reise nach Jaroslawl ist verboten. In Perm werden die Bürgerlichen zu Befestigungsarbeiten an der Tschecho-Slowaken-Front mobilisiert. Ataman Dutow ist mit Stab in Samara eingetroffen. Er sprach sich für die Wiederherstellung der Monarchie aus.

In Richtung Ufa, 1150 Kilometer südwestlich von Simbirsk setzen die Tschechen den Vormarsch fort. Sie zerstörten einen Teil der Bahn Simbirsk—Ufa.

Bei der Militärbehörde sind Nachrichten eingegangen über ein Abkommen zwischen Anglofranzosen und Japanern über Einmischung Japans an der Tschecho-Slowakischen Front. In Samara und anderen gegenrevolutionären Orten sollen einzelne Japaner gesammelt und aus ihnen dann allmählich Abteilungen formiert werden. Das Niederwerfen der Tschechen ist eine Lebensfrage für Rußland.

350 Teilnehmer am Aufstand in Jaroslawl wurden erschossen, es waren meistens Offiziere und Weißgardisten, sie hatten Fühlung mit den Tschechen.

Im Kubangebiet überfielen und zerstörten Kosaken die Station Grenjatschaja (170 Kilometer südwestlich von Zarizyn).

Moskau, 31. Juli. (WTB.) Die in Moskau erscheinende französische Zeitung „Journal de Russie" ist wegen ihrer Propaganda gegen die Rätegewalt und wegen der Rechtfertigung der Landung an der Murmanküste geschlossen worden.

Moskau, 1. August. (WTB.) Die Ententekonsuln teilten mit, daß die politische Lage durch die Abreise der Gesandten aus Wologda nicht beeinflußt zu werden braucht. Solange noch Verbindung mit ihren Regierungen besteht und von dort keine anderen Weisungen eintreffen, würden auch die Vertreter in Moskau bleiben.

Helsingfors, 1. August. (WTB.) Nach einer Blättermeldung soll der Jahrgang 1896 am 12. aufgeboten werden.

Zum Geschäftsträger Finlands in der Ukraine wurde Dr. Hermann Gummerus ernannt.

In Abo wurden 129 000 Kilo Kaffee beschlagnahmt im Werte von 3 800 000 finnische Mark.

Moskau, 3. Aug. Laut Bednota finden in vielen Räteinstitutionen Geldsammlungen zur Unterstützung der streikenden Eisenbahner in der Ukraine statt. Eine Sammlung unter den Angestellten der außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution hatte glänzende Ergebnisse.

Laut offizieller Mitteilung ist am 1. August nachts Onega von den Engländern besetzt worden. Onega liegt 200 Werst südöstlich von Kem und 150 Werst von Archangelsk. Die Besetzung Onegas bedeutet einen großen Fortschritt des Vormarsches der Engländer auf Archangelsk.

Wladiwostok.

London, 2. Aug. (WTB.) Reutermeldung. Die „Times" erfährt aus Wladiwostok vom 29. Juli: Die Frage, ob der Belagerungszustand erklärt werden soll, die seit einigen Tagen schwebt, ist noch nicht entschieden.

Vergangene Woche ist auf den Direktor des Telegraphenamtes, der von den Vertretern der Alliierten ernannt worden war, von den Bolschewiki geschossen worden. Er wurde ernstlich verwundet. Die Täter wurden verhaftet. Auch andere Telegraphenbeamte wurden bedroht.

Wie berichtet wurde, haben die Bolschewiki bei den Gemeindewahlen mit 54 von 101 Sitzen die Mehrheit erhalten. Da sie infolgedessen das Recht haben, einen neuen Bürgermeister zu ernennen, sehen sich die Alliierten in der unmöglichen Lage, den Gemeinderat anerkennen zu müssen, in dem die Bolschewiki die Macht haben. Viele der neugewählten Stadtverordneten befinden sich im Gefängnis und können, sagt die „Times" nicht in Freiheit gesetzt werden.

Die Verbandsbotschafter an der Murmanküste.

Washington, 1. Aug. (WTB.) Der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika in Rußland drahtet dem Staatsdepartement, daß er sich in Begleitung der Leiter der englischen, französischen und italienischen Mission am 30. Juli nach der Murman-Küste begeben habe.

Lansdownes Brief.

Amsterdam, 1. Aug. (WTB.) Der bereits gestern gemeldete Brief Lord Lansdownes enthält noch folgende Sätze: Ein Prüfstein für die Vollständigkeit dieses Sieges würde die Bereitwilligkeit des Feindes sein, die Anschauungen der äußersten Militaristen beiseite zu schieben und Bedingungen anzunehmen, die er nicht in Erwägung ziehen konnte, als er sein wahnsinniges Abenteuer begann. Ich kann nicht die positive Versicherung geben, daß wir in ein solches Stadium getreten sind, und daß Aussichten für ein vorläufiges Abkommen bezüglich der hauptsächlichsten Punkte bestehen. Es sind aber gewisse Anzeichen dafür vorhanden, daß sich derartige Gelegenheiten in nächster Zukunft bieten können. Wir müssen bereit sein, diese Gelegenheiten in verständiger Weise zu benutzen, um den Feinden die Möglichkeit zu geben, zu zeigen, ob die Vorschläge aufrichtig gemeint sind oder nicht. Wir müssen von der Frage der vorläufigen Bedingungen zum Unterschied von den Kriegszielen eine klare Vorstellung machen. Wenn ein Augenblick dafür günstiger ist als ein anderer, dann ist es der Augenblick, in dem die glänzenden Erfolge im Felde gezeigt haben, daß die Gefühle, die uns befreien, nicht Gefühle des Zweifels sind, ob wir imstande sein werden, in dem Kampf auf Leben und Tod auszuhalten, falls wir diesen Kampf fortzusetzen wünschen.

Balfour und der Völkerbund.

London, 1. Aug. (Reuter.) Im Unterhause erklärte Balfour in Beantwortung einer Erörterung über den Völkerbund, die während der Aussprache über die Kreditvorlage entstanden war: In der Besprechung trat die große Einstimmigkeit zugunsten einer Organisation zutage, durch die die Schrecken der jetzigen Zeit unseren Kindern erspart werden könnten. Es wurde jedoch kein wirklich gangbarer Weg angegeben, auf dem das erstrebte Ziel erreicht werden könnte. Zurzeit legen die Deutschen den Besiegten wirtschaftliche Verträge auf, die ebenso vernichtend für die Freiheit wie erfüllt von dem Keim künftiger Kriege sind. Ich glaube, daß Deutschlands Wirtschaftspläne alle Völker unterdrücken würden, die unter seinen Einfluß kommen. Ueber den Vorschlag der allgemeinen Entwaffnung erklärte Balfour: Sie ist allein möglich, allein zulässig für die Staaten, die sich vor Angriffen sicher fühlen. Ich glaube an Schiedsgerichte, aber die Völker, die den Frieden nicht wollen, werden durch Schiedsgerichtsverträge nicht gebunden sein. Deutschland hat sich hartnäckig geweigert, einen Schiedsgerichtsvertrag mit einer anderen Nation zu schließen. Unzweifelhaft wird sich der Geist der Welt ändern und auch Deutschland kann einen Schiedsgerichtsvertrag eingehen, aber was sollen wir mit einem widerspenstigen Lande anfangen, bevor die allgemeine Aenderung in der internationalen Meinung eingetreten ist? Nur durch siegreiche Beendigung dieses Krieges können künftige Kriege verhütet werden. Eine Herabsetzung unserer Kriegsziele in diesem Augenblick würde ein Verbrechen gegen unsern nationalen Stolz und unsern nationalen Ehrgeiz sein. Robert Cecil schloß die Debatte mit der Erklärung, daß die vereinigten Bemühungen aller Gutgesinnten diesen Plan eines Volksbundes, der so wesentlich für die Zukunft der Menschheit sei, vielleicht verwirklichen könnten.

Der Seekrieg.

20 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 3. Aug. (WTB. Amtlich.) An der Westküste Englands wurden durch unsere U-Boote 20 000 BRT. versenkt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Aus dem Reiche.

Teuerungszulage der Eisenbahnarbeiter.

Berlin, 2. Aug. (WTB.) In der Berliner Tagespresse wird folgende Mitteilung verbreitet: Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat verfügt, daß an die Eisenbahnbeamten eine in der zweiten Hälfte des August zu zahlende außerordentliche Teuerungszulage in Höhe des sechsfachen Betrages der monatlichen Teuerungszulage, im Höchstfalle 500 Mark, zu gewähren sei. Die Mitteilung trifft in dieser Form nicht zu. Es handelt sich hierbei nicht um eine Teuerungszulage der Beamten, sondern um eine solche der Eisenbahnarbeiter. Für die Beamten aller Ressorts ist aber ebenfalls die Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage in Aussicht genommen.

Aus Hessen.

Darmstadt, 2. August. Der Zweiten Kammer gingen folgende Drucksachen zu: Anlage zur Drucksache Nr. 574. Verhältnis des fideikommissarisch gebundenen Grundbesitzes in Hessen zur Gesamtheit des Grundbesitzes, getrennt nach Provinzen und Kulturarten. Verhältnis des standesherrlichen Fideikommißbesitzes zum nichtstandesherrlichen Fideikommiß, getrennt nach Provinzen und Kulturarten. Verhältnis des Fideikommißbesitzes an landwirtschaftlich benutztem Grundbesitz in Hessen zu dem landwirtschaftlich benutzten Grundbesitz im ganzen, getrennt nach Provinzen und Kulturarten. — Anlage zur Drucksache Nr. 578. Begründung zu dem Antrag des Abg. Wolf-Stadecken, betr. Landgendarmerie. — Antrag der Abg. Urstadt und Gen., betr. Saatgetreide. — Regierungsvorlage. Entwurf eines Gesetzes, die Wahlen zum 37. Landtag betr. (Siehe auch Drucksachen Nr. 5 und 16, 84 und 87, 209 und 238, 401 und 441, 469 und 481 Zweiter Kammer.)

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 3. August 1918.

Fleischverbrauchsregelung.

Das Lebensmittelamt erläßt im Anzeigenteil der heutigen Nummer eine Bekanntmachung über die neue Regelung des Fleischverbrauchs. Die Verordnung ist für unsere Bürgerschaft von größter Bedeutung. Auf dem Stamm der Reichsfleischkarte sind hiernach der Name und die Wohnung des Versorgungsberechtigten einzutragen. Fleischkarten ohne diese Angaben werden zur Bestellung nicht zugelassen. Jeden Montag ist die Fleischkarte einschließlich Stammabschnitt in einem Metzgergeschäfte der Stadt Gießen zur Bestellung der in der laufenden Woche zur Ausgabe gelangenden Fleischmengen vorzulegen. Das Metzgergeschäft trennt den für die laufende Woche gültigen Bestellausweis ab und versieht die Rückseite des dazu gehörigen Wochenabschnittes mit seinem Firmenstempel. Die abgestempelte Fleischkarte wird dem Besteller als Ausweis über die erfolgte Bestellung zurückgegeben. Die Ausgabe des bestellten Fleisches erfolgt Samstag gegen Abgabe des mit dem Firmenstempel des Metzgergeschäftes versehenen Wochenabschnittes. Weitere Einzelheiten sind aus der Bekanntmachung zu ersehen, weshalb nochmals auf dieselbe hingewiesen wird.

•

** Die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen hat in ihrer Sitzung vom 26. Juli Herrn Prof. Dr. J. W. Spengel zum korrespondierenden Mitgliede in ihrer mathematisch-physikalischen Klasse gewählt.

** Erhöhung der Preise für Druckarbeiten. Mit Wirkung vom 1. August ist eine weitere Erhöhung der Preise für Druckarbeiten aller Art eingetreten. Die Notwendigkeit hierzu ergibt sich aus der abermaligen, etwa 100prozentigen Erhöhung der Teuerungszulagen für die Buchdruckergehilfen; ferner muß auch den Angestellten der Buchdruckereien und den Hilfsarbeitern eine entsprechende Erhöhung der seitherigen Teuerungszulagen bewilligt werden. Außer den Gehalts- und Lohnerhöhungen haben aber auch die Steigerung der Preise für Materialien und Ersatzstoffe sowie der Geschäftsunkosten, Licht, Kraft, Frachten, Roll- und Speditionsgelder usw. eine immer mehr zunehmende Belastung der Herstellungskosten herbeigeführt. Die Aufschläge auf die Friedenspreise betragen deshalb ab 1. August bei allgemeinen Drucksachen einfacher und besserer Art (Akzidenzen), Formularen usw. 145 Proz., bei Katalogen, Preislisten u. dgl. 125 Proz., bei sog. Qualitätsarbeiten 165 Proz., für Aufmachungs-, Broschur- und Buchbinderarbeiten 145 Proz. Vorstehende Preiserhöhungen verstehen sich nur auf Satz und Druck. Die Papierpreise, die bekanntlich um das Fünf- und Sechsfache gestiegen sind, werden nach dem jeweiligen Stand zur Berechnung gebracht. In Anbetracht der knappen Papiervorräte können künftighin Korrekturabzüge nur noch auf ausdrücklichen Wunsch und bei schwierigem Satz oder gegen entsprechende Vergütung der Anfertigungskosten hergestellt werden. Die deutschen Buchdruckereien geben der Hoffnung Ausdruck, daß die verehrl. Auftraggeber die Notwendigkeit der Preiserhöhung anerkennen werden und den mit den schwierigen Zeitverhältnissen hart kämpfenden Buchdruckereien jene Herstellungspreise bezahlen, die sie zur Aufrechterhaltung ihrer Betriebe unbedingt nötig haben.

Starkenburg und Rheinhessen.

R. M. K. Darmstadt, 3. August. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute nacht im hiesigen Güterbahnhof. Ein nach Kranichstein ausfahrender Güterzug überfuhr das vor einem Bergleis stehende Haltesignal. Die Lokomotive und 5 Wagen stürzten in den am Ende des Geleises befindlichen Viadukt. Der Maschinenführer Rettich und der Heizer Schneider wurden getötet, 6 Personen des Zugpersonals leicht verletzt.

Hessen-Nassau.

— Aus dem Westerwald, 1. August. Die Verheerungen, die das Unwetter neulich anrichtete, stellen sich jetzt doch als schlimmer heraus, als es zunächst den Anschein hatte. In Borod riß die Windhose von 25 Häusern die Dächer herunter, schlug verschiedene Wände ein, fegte zahlreiche Gegenstände weit durch die Luft davon und entwurzelte zahllose Bäume. Ein Teil des Dorfes sah unmittelbar nach dem Unwetter aus, als ob Granatfeuer auf den Häusern gelegen hätte. Die Umgebung von Altenkirchen wurde durch einen Hagelschlag außerordentlich schwer mitgenommen, dessen Eisstücke nicht nur die reifenden Felder und Obstanlagen vernichteten, sondern auch Tausende von Fensterscheiben durchschlugen.

Die Universität will eine Liste aller Wirtschaften und Pensionen drucken lassen, in denen die Studierenden ihre Mahlzeiten einnehmen können. Alle Wirte und Pensionshalter, die ihre Aufnahme in diese Liste wünschen, wollen dem Sekretariat der Landesuniversität, Bismarckstraße 22, ihren Namen und den Preis der Mittags- und Abendmahlzeiten für den Einzelfall und im Abonnement schriftlich mitteilen. Die Liste soll jedes Semester erneuert und jedem Studierenden gegeben werden.
Der Rektor der Landesuniversität.
Dr. Gisevius. 5747c

Allgemeiner Deutscher Frauenverein
(Ortsgruppe Gießen).
Die zwanglose Mitgliederversammlung fällt der Ferien wegen im August aus.
5782D Die Vorsitzende.

Achtung!
Verkaufe große Sendung **Einmach- und Salatgurken** Montag früh von 8 Uhr an am Felsenkeller und Dienstag früh auf dem Brandplatz am Eingang vom Botanischen Garten. 5791 Frau Froich.

Konsumverein Gießen; E. G. m. b. H.
Einmachgurken eingetroffen.
Verkauf nur Schanzenstr. 16 im Lager. Der Vorstand. 5799

Hausgrundstücke
in jeder Größe können Kaufliebhabern stets nachgewiesen werden.
Hausbesitzer-Verein e. V.,
Bahnhofstr. 46. 5798

Bandol-Briefbogen gesetzlich geschützt, sparsam, praktisch für Behörden und Private empfiehlt 5422nz **H. Prickarts, Mainz 2.**

Buchenbrennholz
auf Ofenlänge geschnitten von 7 Ztm. Durchm. aufwärts spez. für Großverbraucher zur sofort. Lieferung ab westfäl. Station hat waggonweise **preiswert** abzugeb.
Ferd. Schmidt, Holzhandlung
Frankfurt am Main 5766ss
Am Tiergarten 18. Telephon Hansa 2059.

Krämpfe! Das altbewährte Nervenpulver **Nervinum Dr. Weil** der Schwanen-Apotheke in Frankfurt, Main wird ärztlich gerne verordnet bei Krämpfen. Preis Mk. 5.—, zu haben durch die 1142hv. Privileg. Schwanen-Apotheke in Frankfurt, Main 116. Best. 10% Haemoglob. 84% Eisenbrom u. 6% Enzianbitterst.

VERMIETUNGEN

Pension Brandl (Bellevue), Neuen Bäue 22. Gut möblierte Zimmer mit Verpflegung. Bad. Telephon 1065. Mittag- u. Abendtisch.

2-Zimmer-Wohnung an ruhige Mieter sofort zu vermieten. Näh. z. erfr. i. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 03964

Kl. Mansarden-Wohng. zu verm. Walgasse 11. 03928

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. z. erfr. i. d. Geschäftsstelle d. Gieß. Anz.

Laden zum Aufbewahren von Gegenständen und ein **Lagerraum** z. verm. Näheres 03943 **Steinstraße 44.**

Laden mit Wohnung zu verm. **Frankf. Str. 62.**

Größeres Lager d. Zollverschluß eingerichtet, auch f. Werkstätte geeignet, ist z. verm. **Walltorstr. 68, p.**

Größere Lagerräume mit Keller **Nahdheimer Straße 30** per 1. Sept. zu verm. Näheres 03988 **Marktstraße 32.**

MIETGESUCHE

Zum 1. Okt. **oder 1. Nov.** wird von kl. ruh. **Familie eine**
5-Zimmer-Wohnung
gesucht. Schriftl. Angebote unter 03884 a. d. **Gieß. Anz.**

Kleine Beamtenfamilie sucht zum 1. Oktober
3-4-Zimmer-Wohnung
mit Küche od. **Einfamilienhaus**, mögl. mit Garten, in Gießen, Heuchelheim, Wieseck oder Klein-Linden. Schriftl. Angeb. unter 03801 an den Gießener Anz. erbeten.

Besseres Ehepaar, alleinst., sucht zum 1. 9. **Wohnung**, Küche, 3 Zimmer, Mans., mit elektr. Licht od. Gas, **evtl. auch** kl. Haus, mgl. m. kl. Gart., nahe Wald gel., z. mieten ev. z. kauf. Angeb. u. 5688 a. d. Gieß. Anz.

2—3-Zimmer-Wohnung von kleiner Familie gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 5780

Kriegersfrau sucht **1—2 unmöblierte Zimmer** für sich u. ihr 1 Jahre altes Kind. Das Kind müßte in der Woche von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr beaufsichtigt u. gepflegt werden. Schr. Angeb. u. 03915 a. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz.

Großes, gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht, heizbar, mit Baderaum sofort gesucht. Angeb. mit Preis unter 03896 an den Gießener Anzeiger.

Kriegsbeschädigter sucht
einf. möbliertes Zimmer
evtl. mit Kost. Angeb. unter 5801 an den Gieß. Anz. erb.

Fräulein sucht
möbl. Zimmer.
Schriftl. Angeb. unter 03927 an den Gieß. Anz. erbeten.

Werkstatt, möglichst mit Wohnung und etwas Holzraum, in guter Lage der Stadt zu mieten gesucht. Angeb. unter 03942 an den **Gieß. Anz. erbeten.**

STELLENANGEBOTE

Schreinergesellen
sucht **Georg Haubach,**
5794 Asterweg 56.

Tüchtiger, zuverlässiger älterer
Fuhrmann
für sofort gesucht.
Brauerei Ihring, Lich. 5799

1 Installateur
für Gas- u. Wasserleitung, **evtl. Kriegsbeschädigter, ges.**
5708 **Gg. Appel.**

Tüchtiger
Möbelschreiner
auch Kriegsinvalide oder ält. Mann, für dauernd auf sofort gesucht. Maschinen vorhanden. Kost und Wohnung evtl. im Hause. 5781
Wilh. Müller, Schreinerei Bellersheim.

Arbeiter
für dauernde Beschäftigung gesucht. **M. Rosenthal,** Landw. Masch., Liebigstr. 13.

Tücht. Schreiner gesucht.
Ludwig Damm,
03851 Liebigstr. 97.

1 jüng. Mann
oder **Kriegsbeschädigter** für Zeichnen u. Bureauarbeiten gesucht. 5707
Gg. Appel, Seltersweg 56.

Wärter und Kochküchenmädchen
alsbald gesucht 5440
Heil- und Pflegeanstalt Gießen.

Hausbursche gesucht.
03938 **Bieker,** Neustadt 55.

Geschäftsbürschchen gesucht
03885 **Seltersweg 39.**

Modes.
Tüchtige Zuarbeiterin, sowie **Lehrmädchen** gesucht.
03870 **Fr. Siever.**

Rock- und Taillenarbeiterinnen
per sofort od. später gesucht.
Gerstenhauer,
03874 Wilhelmstr. 8.

Tüchtige Köchin
per sofort od. später gesucht.
Frau Bankdir. Heichelheim,
5761 Johannesstr. 17.

Flotter Maschinenschreiber(in)
(System Mercedes) mit schöner Handschrift auf unser Bureau ges. Kriegsbeschäd. bevorzugt.
Landwirtschaftskammer-Ausschuß für Oberhessen, Friedrichstr. 6 p.

Maschinen- und Modellschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei 5790
Bänninger, G. m. b. H., Gießen.

Für unsere Granaten-Abstecherei
tüchtige Leute
gesucht.
Stahl- und Eisenwerk Aßlar G. m. b. H., Asslar, Kreis Wetzlar.

Gesucht werden f. kriegswichtige Bauten:
Poliere, Maurer, Steinhauer (f. Hochofen), **Bauhilfsarbeiter**
H. W. Rinn, Bauunternehmung, Ost-Anlage 12. 5580

Maurer und Taglöhner
können noch eintreten bei
Abermann & Kling.

An Stelle unserer, wegen Verheiratung ausscheidenden, seit 15 Jahren in unseren Diensten stehenden 1. Lagerhalterin suchen wir zum 1. September d. J. eine **tüchtige, zuverlässige, möglichst im Kolonialwarengeschäft erfahrene Kraft als**
Lagerhalterin
Kaution mindestens 1000 ℳ erforderlich. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche nach **Liebigstraße 23** erbeten.
5800 **Eisenbahn-Konsumverein Gießen.**

Bogenanlegerin
sowie
Druckerei-Hilfsarbeiterin
gesucht.
Brühl'sche Universitäts-Buchdruckerei R. Lange
Schulstrasse 7.

Jung. saub. Mädchen od. Frau tagsüber od. ganz ges.
03956 **Goethestraße 31, I.**

Für sofort
tüchtiges Mädchen oder Frau gesucht
evtl. zur Aushilfe. 03987
Konditorei Hettler.

Zuverläss. Fräulein zu 2 Kindern gesucht. 03980
Hammerschlag, Bahnhofstraße 44.

Einfaches Fräulein od. zuverläss. Mädchen
zu 2 Damen gesucht
03969 **Henselstr. 4, II.**

Frau Hauptlehrer **Schneider** in **Heuchelheim** sucht zur Führung ihres **kleinen Haushaltes** ein älteres, im Kochen geübtes **Mädchen** od. **alleinstehende Kriegerwitwe.**

Mehrere
Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Alleinmädchen erhalten gute Stellen hier und ausw. für sofort durch Frau **Marg. Kerr,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Sonnenstr. 6.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ein **Mädchen** für ganz oder tagsüber.
Frau Assessor Knauß.
5771 Moltkestraße 32.

Dienstmädchen
zur Aushilfe gesucht. 5760B
Medizinische Klinik.

Fleißiges
Dienstmädchen
zum 1. Sept. gesucht. Kochen nicht erforderlich. 5780a
Marburger Straße 20.

Hausmädchen
sofort gesucht. 5030D
Städtisches Krankenhaus Bockenheim,
Ginnheimer Landstraße 42.

Gesucht zum 1. September
fleißiges, tücht. Mädchen
für Küche und Haus.
Frau Buderus,
5789 Ludwigstr. 77.

Ordentliches, fleißiges Mädchen gesucht
Architekt **Hamann,**
5795 Bergstraße 11.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen
gesucht. **Frau Wolff,**
03935 Bahnhofstraße 67, I.

Junges Mädchen tagsüber zur Hausarbeit wegen Erkrankung des jetzigen per sofort od. 15. Aug. ges. Meld. zw. 1—4 od. nach 6 Uhr. **Frau Dr. Steinreich,** Neuen Bäue 25

Ein Mädchen
das die Hausarbeit versteht, für alsbald gesucht. 5587
Heinr. Reinhardt, Nidda, Drog. u. Materialwarenhdlg.

Ordentl. Dienstmädchen
gesucht. 5718
Geißner, Plockstraße 9.

Tücht. Erstmädchen,
gewandt im Kochen und erfahren im Haushalt, auf **1. Sept. od. 1. Okt.** gesucht. 5798
Frau Dentist **Zutt, Lich.**

Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen aus braver Familie sofort gesucht. 5772
Franz Bette, Plockstraße 10.

Fleißiges, ordentliches
Mädchen
zum 1. Sept. gesucht. 03962
Pfarrer Mahr, Kirchstr. 1.

Hausmädchen
für kleinen Haushalt gesucht. Näheres 03946
Lang, Wiesenstraße 2.

STELLENGESUCHE

Jung. Mädchen s. z. 1. Okt. evtl. früher Anfangsstelle a. kaufm. Bureau. **Kenntn.** i. frz. Spr., Gabelsb. Kurzschr. u. i. Maschinensch. (Cont. Unterwood) vorh. Ang. u. 03890 a. d. G. Anz.

VERKÄUFE

Ein Pferd, belgische Fuchsstute, 4 Jahre alt, **ein Pferd** (Hundrücker), 5 Jahre alt (Stute), und ein **älteres Rassepferd,** alle mit guter Garantie, zu verkaufen. 5745
Wilh. Watzenborn
Södel (Wetterau).
Tel. Nr. 1, Amt Wölfersheim.

15jährige braune Stute (Rassepferd), sow. **1 Ziegenlamm** z. verk. Näh. i. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz. 03981

Ein schönes
Läuferschwein
wegen Platzmangels zu verkaufen. Näheres **Weißes Brauhaus,** Wetzsteinstr. 21.

Einlegeschwein z. verkaufen in **Alten-Buseck,** Großen-Busecker Weg 62. 03984

2 gute Läufer, 1 Einlegeschwein
zu verkaufen. 5796
Burkhardsfelden
Kirchenplatz 4.

Hase m. 6 Jungen (belg. Riese), zu verkaufen. 03961
Großen-Buseck, Weidestr. 34

Großes Herrschaftshaus neuzeitlich ausgestattet, mit großem Garten, obere Frankfurter Straße, zu verkaufen. Schr. Angeb. u. 5690 a. d. G. A.

Drei 5-Zimmer-Häuser mit Garten, zwei **größere 3-Zimmer-Häuser,** eins davon mit Stallung und Lagerräumen z. vk. **Wilhelmstr. 51, p**

Geschäftshaus zu verk.
Näheres zu erfragen
03918 **Liebigstr. 41, II.**

Sch. 4st. 4×3- u. 7-Zimm.-Haus., 7% rent., aus erst. Hand preiswert zu verk. Schriftl. Angeb. unt. 5615 an d. Gieß. Anz. erb.

Mühlen-Verkauf.
Gute Kundenmühle mit Oelmühle, zirka 10-12 PS. Wasserkraft, großer Garten, Wiese und Acker, viel Obstbäume, Stall und Scheune zu verkaufen. Schr. Angebote unt. 03854 an die Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers.

Einige Stücke Land, je 1060 qm, i. d. Nähe der Frankfurter Str. preisw. zu verk. 03902 **Wilhelmstr. 51 p.**

Land am Altenfeld-Weg in jeder gewünschten Größe für 2½—2¾ Mk. das Quadratmeter zu verkaufen. Löber, Asterweg 55.

Ein gebr. Wagen und Pflug weg. Todesfall zu verkaufen. **Oppenrod, Hauptstr. 4**

Eine Federrolle
u. mehrere **Doppelspänner-Wagen** zu verkaufen. 5624
Kroisdorfer Straße 20 II.

Gut erh. **Fahrrad** ohne Bereifung und **junge B. R.-Hasen u. Silbergrau-Hasen** zu verk. **Kirchenpl. 3.**

Verzinktes Eisenseil
für Blitzableiter geeignet, zu verkaufen. 03957
Wilhelm K. Schmidt,
Goethestraße 23.

Rote Plüschgarnitur
Gaslüster, Bilder, Spiegel und and. mehr zu verkaufen. **Hofmannstraße 6 p.**

Bettstelle mit Matratze zu vk. **Kaiser-Allee 10 I I.**

2 Tische und 1 Rohrsessel
zu verk. **Aliceſtraße 20.**

3 gebrauchte Oefen mit Koch- u. Wärmevorrichtung zu verk. **Goethestr. 35,** Hinterh.

Gut erhaltener **Emaille-Gasherd** mit Tisch zu verk. 03952 **Hammstr. 10, II.**

Ein **Tr.-Spiegel, Wanduhr, Teppich** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers. 03944

Großer Spiegel zu verk.
03947 **Bruchstr. 14 p.**

Kochkiste und Treppenleiter, alles gut erhalten, zu verk. **Bahnhofstr. 67, I.**

Brennholz
alle Sorten, kurz geschnitten, stets zu haben. **Phil. Jakobi,** Auf der Bach 4, hinter der Stadtkirche. 03830

KAUFGESUCHE

5- bis 10 000 qm
Ackerland
in der Lichtenau links der Bahn zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angeb. mit Preis **unter 03922 an den Gießener Anzeiger.**

Wir suchen 5767be
verkäufliche Häuser
an beliebigen Plätzen, mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der **Vermiet- u. Verkaufszentrale Frankfurt a. M., Hansahaus.**

Kleines Häuschen
mit **Garten** in **Gießen** oder Umgebung zu kauf. ges. Ang. unt. 03932 a. d. Gieß. Anz. erb.

Kaufe alle Möbel
ganze Errichtungen, Nachlässe usw. 03938
L. Rosenzweig, Seltersweg 58 I.

Kaufe nur Dienstag den 6. August, von 4 bis 7 Uhr alte, auch zerbrochene
Zahn-Gebisse
sowie alte **Holzbrennstifte** im **Bahnhofs-Hotel Lenz, Zimmer 1**
Zahle pro Zahn bis 4 Mk., Platin pro Gramm **7.80 Mk. Frau Knuth aus Berlin.** 5774ss

Gebrauchter Reisekoffer
zu kaufen gesucht. Angeb. unter 03948 a. d. Gießener Anzeig.

Berechtigter Aufkäufer für Frauenhaare
Süskind, Neuenw. 29.

Säcke! 03576
Kaufe alle Sorten gebr. Säcke, Sacklumpen und Packtuch. Zahle die höchsten Preise. Von der Reichssackstelle als Aufkäuf. zugelassen. **M. Mühlstein, Gießen,** Seltersweg 83.

Ankauf
von **Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen.**
Louis Rothenberger,
Teleph. 176. Neuenweg 22.

EMPFEHLUNGEN

Junker & Ruh-Gasherde
mit Brat- und Backofen,
Gasbackapparate
Gasbackhauben
Gasanzünder
empfehlen 5856
Brüder Schmidt
Seltersweg 83.

Einmachfässer
Einmachständer
Leiterwagen
Schiebkarren
in größter Auswahl empfiehlt
Wilh. Kohlermann,
Küferei, Neustadt 12.

Einkochapparate
und Gläser
Gummiringe
inoxid. Kochgeschirre
Kaffeebrenner
Futterdämpfer und Waschtöpfe
Gießkannen
Jauchepumpen
empfiehlt 4517
Aug. Lotz, Wieseck,
Telephon 1079.
Ständiges Lager in guten **Kesseln zum Honigkochen.**

Zöpfe!
Dreher, Haar-Uhrketten, Toupets, Scheitel und Perücken werden billig angefertigt.
Zöpfe werden gefärbt.
Spezialität in grauen und weißen Haaren. Damenkopfwaschen mit Frisur.
H. Tichy, Seltersweg 43
Ecke der Goethestraße.

Ganz neu verbesserte
Hand-Nähahle „Einzig" D.R.G.M.

Jeder sein eigener Schuster u. Sattler. Die Ahle näht Steppstich wie eine Nähmaschine. Alle Lederartikel, wie Schuhe, Riemen, Geschirre, Säcke, Handschuhe kann jedermann mit Leichtigkeit selbst flicken. Nicht m. wertl. bill. Fabrikaten zu verwechseln. Preis mit 3 versch. Nadeln u. Garn **Mk. 4.50,** 2 St. Mk. **8.50,** 4 Stück nur Mk. **16** verl. unt. Nachn. Porto u. Verp. frei. Versandhaus **„Germania"** Schiltigheim-Straßbrg. 145
Großabnehmer Extrapreise.

Kastenwagen
Leiterwagen
Schiebkarren
Einmachfässer
empfiehlt in großer Auswahl
Küferei Sommerkorn,
Bleichstr. 10.

Blitzableiter-Anlagen
wechselt mit Ersatzdraht aus
Carl Kralling.
5716 Süd-Anlage 22.

Geeichte Dezimalwaagen
" Kettenwaagen
" Gewichtsteine
empfiehlt
Karl Schmidt,
Neuenweg 42. 03949

Zöpfe
Haarunterlag., Locken, Dreher sowie alle sonstigen Haararbeiten werden schön und dauerhaft angefertigt in dem
Spezial-Damen-Frisier- u. Haargeschäft
Hermann Plank Wwe.
Seltersweg 8.

Brennholz.
Tr. Buchen-, Eichen- und **Tannenholz,** geschnitten, empfiehlt ab Lager und waggonweise 5777
J. Happel
Holz- und Kohlenhandlung
Mühlstraße 18.

Radfahrer endlich erreicht!
Die beste und billigste Federbereifung ist mein **Militärreifen,** bestehend aus einzelnen Federn. Keine Erschütterung u. Beschädigung der Räder mehr. Preis per Garn. Mk. 35.—. Ebenfalls Spiralfederreifen **Perfekt.** Preis per Paar Mk. 15.—. Verpackg. Mk. 1.-, geg. Nachn.
Mitteld. Federfabrik Halle a/S.
Schließfach 22. 14822

VERSCHIEDENES

Guter Mittagstisch für gebildete Herren und Damen
03821 **Ludwigsplatz 14.**

Versteigerung.
Montag, 5. Aug., nachm. **2 Uhr,** werden im Hofe **Ludwigstraße 5** verschiedene Haushaltungs- u. Gebrauchsgegenstände (Bett, Sitzbadewanne, Serviertisch, Vorhang-Utensilien usw.) freiwillig versteigert.

Heirat.
Alleinsteh. Witwe, 40er Jahre, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines ordentl. tüchtigen Mannes, zwecks spät. **Heirat.** Witwer bevorz. Schr. Ang. u. 03958 a. d. G. A.

Witwe sucht für ihren 16jähr. kräftigen Sohn **dauernden Aufenthalt auf dem Lande.** Angebote unter 03917 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Nehme **Kind** in dauernde gute Pflege. Angebote unt. 03951 an den Gießener Anzeiger.

Verloren.
Gestern abend geg. 7 Uhr ca. fünfmarkstückgroße **silb. Nadel** (Heckenrose), verloren a. d. Wege v. Hause Johannesstr. 16 n. d. Johanneskirche. Gegen gute Bel. abzug. **Alicestr. 3.**

Deutscher Schäferhund (Rüde), zugelaufen. 5792
Schmitt, Schützenstraße 11.

Werert. Klavierunterricht
einer Dame und einem Kinde. Schriftl. Angeb. m. Preisang. unt. 03955 an d. Gieß. Anz. erb.

Pferdemarkt
Frankfurt a. M.
am Ostbahnhof
Mittwoch, 7. August.
Frankf. Pferde-Lotterie. Ziehung 18. Dezember. 5704ss

Kammerjäger P. Kreutz,
Gießen, Teufelslustgärtch. 22,
vertilgt unter Garantie und Verschwiegenheit **Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben,** sowie jedes **Hausungeziefer.** Karte genügt.

Ingenieur-Akademie
Wismar a. d. Ostsee
f. Masch.-Elektr.-Ing., Bauingenieure u. Architekt.
Spez.-Kurse f. Eisenbetonbau, Schiffsmaschinen, Automobil- u. Luftschiff-Bau.

An- und Verkauf
von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Alteisen, sowie allen von mir geführten Artikeln. 5065
Louis Rothenberger.

Ehr!

Am 20. Juli fiel in den schweren Kämpfen für sein Vaterland nach treuester Pflichterfüllung unser lieber A. H.

Oberleutnant der Res. im 111. Inf.-Regiment

Oberlehrer Dr. Ed. Lantelme

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

In tiefer Trauer:
Math.-Nat. Verbindung
i. A.: Fuhr (X).

5775

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß mein heißgeliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegersohn und Schwager, der

Assistenzarzt

Heinrich Knab

ausgezeichnet mit dem Bayr. M.-V.-Kreuz II. Kl. und Eis. Kreuz II. Kl. am 20. Juli sein hoffnungsvolles junges Leben opfern mußte.

In tiefem Schmerz:
Ottilie Knab geb. Pirr
Helene und Anneliese.

Gießen (Kaiser-Allee 47, I.), den 3. August 1918.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Nachruf.

Den Heldentod für das Vaterland erlitt infolge einer schweren Erkrankung im Felde unser Beamter

Herr Ernst Freitag

Musketier in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 19 Jahren.

Wir verlieren in dem leider so früh Dahingeschiedenen einen jungen, pflichttreuen und tüchtigen Beamten und lieben Kollegen, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Direktion und Beamten der Mitteldeutschen Creditbank Filiale Gießen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, meine liebe Braut, unsere liebe Schwägerin und Tante

Enne Seth

im Alter von 22 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie L. Seth
Emil Günther, als Bräutigam.

Gießen (Riegelpfad 22), den 3. August 1918.

Die Beerdigung findet Montag mittag 3 Uhr vom neuen Friedhofe aus statt.

5779

Am 28. Juli ist mein herzensguter, braver Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Karl Schäfer

Unteroffizier im Infanterie-Regiment 43, 2. M.-G.-K.
Inhaber des Eisernen Kreuzes u. der Hess. Tapferkeitsmedaille

nach 4jähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von 34 Jahren in einem Feldlazarett, infolge einer schweren Gasvergiftung, den Heldentod für sein Vaterland gestorben.

Im Namen aller Trauernden:
Karl Schäfer Wwe.

Gießen (Walltorstr. 59), 3. August 1918.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen. 5778

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Rudolph

Freitag abend 11½ Uhr nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Daubringen, den 3. August 1918. 5802

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr statt.

Nachruf.

Am 21. Juli fiel auf dem Felde der Ehre unser strebsamer Turnbruder

Heinrich Schäfer

Grenadier im Inf.-Regt. 399, Inh. des Eis. Kreuzes II. Kl. u. d. Hess. Tapferkeitsmedaille

im Alter von 22 Jahren.

Ein dauerndes Andenken wird ihm bewahren

der Turnverein Langsdorf.

Langsdorf, den 2. August 1918.

5788

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Kath. Rohrbach geb. Göbel

nach kurzem, schwerem Leiden im 72. Lebensjahre abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
H. Rohrbach IV., Schreinermeister.

Lollar, Darmstadt, Corbach, Treis a. L., den 3. August 1918.

Die Beerdigung findet Montag den 5. August, nachmittags 4 Uhr, statt.

5787

Fleischverbrauchsregelung.

Für die Bestellung von Fleisch in den Metzgergeschäften wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Auf dem Stamm der Reichsfleischkarte sind der Name und die Wohnung des Versorgungsberechtigten einzutragen.

Fleischkarten ohne diese Angaben werden zur Bestellung nicht zugelassen.

§ 2.

Jeden Montag ist die Fleischkarte einschließlich Stammabschnitt in einem Metzgergeschäfte der Stadt Gießen zur Bestellung der in der laufenden Woche zur Ausgabe gelangenden Fleischmengen vorzulegen; die Vorlage einzelner Wochenabschnitte berechtigt nicht zur Bestellung.

Das Metzgergeschäft trennt den für die laufende Woche gültigen Bestellausweis ab und versieht die Rückseite des dazu gehörigen Wochenabschnittes mit seinem Firmenstempel.

Die abgestempelte Fleischkarte ist dem Besteller als Ausweis über die erfolgte Bestellung zurückzugeben.

§ 3.

Die Bestellausweise sind zu je 50 Stück zu bündeln und Dienstags an das Städt. Lebensmittelamt (Zimmer Nr. 13) abzuliefern; sie dienen als Grundlage für die Fleischzuteilung.

§ 4.

Die Ausgabe des bestellten Fleisches erfolgt Samstags gegen Abgabe der mit dem Firmenstempel des Metzgergeschäftes versehenen Wochenabschnitte.

§ 5.

Die vereinnahmten Wochenabschnitte sind von den Metzgergeschäften zu je 50 Stück zu bündeln und am Dienstag der folgenden Woche an das Städt. Lebensmittelamt (Zimmer Nr. 13) abzuliefern. Gleichzeitig ist eine schriftliche Mitteilung nach Formular über die nicht abgeholten Fleischmengen, die sachgemäß aufzubewahren und zur Verfügung des Städt. Lebensmittelamtes zu halten sind, zu erstatten.

Die Angaben werden nachgeprüft.

§ 6.

Metzgergeschäfte, die gegen vorstehende Bestimmungen verstoßen oder unrichtige Angaben machen, können von der Fleischzuteilung ausgeschlossen werden.

§ 7.

Diese Bestimmungen treten am 5. August 1918 in Kraft.

Gießen, den 1. August 1918. 5785B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Großherzogliche

Landes-Baugewerkschule Darmstadt.

Beginn des Wintersemestersam 17. Okt. in allen Klassen.

Programme durch die Direktion, Neckarstrasse 3.

VEREINE

Verein Freundinnen junger Mädchen.

Spaziergang Sonntag den 4. August bei gutem Wetter. Treffpunkt Kathol. Kirche.

5790D Der Vorstand.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.

(Linie Hanau-Eberbach.) 3770ss

Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende

Zeitgemäß gute Verpflegung. Prospekt 9.

San.-Rat Gigglberger.

Stadttheater Gießen

Leitung: 5711c

Hofrat Hermann Steingoetter.

Sonntag den 4. August, abends 7½ Uhr:

Das Extemporale.

Schulschwank in 3 Akten von Sturm u. Färber.

Für die

Amateur-Photographie

finden Sie sämtliche Bedarfsartikel in größter Auswahl in dem

Spezial-Photo-Geschäft
Medizinal-Drogerie z. Kreuzplatz
Kreuzplatz 9.

5769a

Bekanntmachung.

Nachdem die Zustellung der Gemeindesteuerzettel an die Zahlungspflichtigen stattgefunden hat, wird der Tag, an dem die sämtlichen Gemeindesteuerzettel als zugestellt zu gelten haben, auf den 30. Juli 1918 festgesetzt.

Gießen, den 1. August 1918. 5783B

Der Oberbürgermeister: Keller.

Marmelade-Verteilung.

(Ausgabe Nr. 7.)

Auf den Bezugsabschnitt Nr. 7 der Lebensmittelkarte gelangt vom **Mittwoch den 7. d. M. bis einschließlich Mittwoch den 14. d. M.** in den Kleinhandelsgeschäften der Stadt Gießen gegen Vorlage der Lebensmittelkarte

½ Pfund Marmelade

zum Preise von 46 Pfennig zur Ausgabe.

Die Kleinhändler können die ihnen vom Lebensmittelamt zugestellten Bezugsscheine bei jedem Großhändler der Stadt Gießen einlösen.

Die Ablieferung der Bezugsabschnitte Nr. 7 durch die Kleinhändler hat bis spätestens 17. d. M. auf dem Städt. Lebensmittelamt (Zimmer Nr. 12) zu erfolgen.

Gießen, den 2. August 1918. 5784B

Der Oberbürgermeister (Lebensmittelamt).

Aus Stadt und Land.

Gießen, den 3. August 1918.

** Amtliche Personalnachrichten. Der Großherzog hat am 31. Juli ... dem Pfarrer Lic. Friedrich Waas zu Wald-Michelbach die evangelische Pfarrstelle zu Ober-Ramstadt, dem Pfarrer Ludwig Wörishoffer zu Maulbach die evangelische Pfarrstelle zu Nieder-Gemünden übertragen und den von der evangelischen Gemeinde auf die evangelische Pfarrstelle zu Rohrbach, Dekanat Eberstadt, präsentierten Pfarrverwalter Wilhelm Franck zu Rüsselsheim für diese Stelle bestätigt. — Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern wurden die Lehramtsreferendare Dr. Gustav Mahr zu Darmstadt und Dietrich Eberhard zu Monsheim zu Lehramtsassessoren ernannt. — Der Großherzog hat am 26. Juni dem Realschüler Hans Eckstein aus Wahlen (Kreis Alsfeld) in Anerkennung der von ihm mit eigener Lebensgefahr mutvoll ausgeführten Errettung des Friedrich Wilhelm Eckstein vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille verliehen. — Der Großherzog hat am 31. Juli den Amtsrichter bei dem Amtsgericht Reinheim Amtsgerichtsrat Dr. Willy von Becker zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Ober-Ingelheim, den Staatsanwalt am Landgericht der Provinz Starkenburg Karl Theodor Hager, z. Zt. im Felde, zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Offenbach unter Verleihung des Charakters als Amtsgerichtsrat, den Amtsrichter bei dem Amtsgericht Wald-Michelbach Adolf Jost zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Zwingenberg, den Amtsrichter bei dem Amtsgericht Ober-Ingelheim Franz Sausen zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Alzey, den Gerichtsassessor Berthold Küchler aus Darmstadt zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Wald-Michelbach, den Gerichtsassessor Karl Heid aus Friedberg zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Groß-Gerau und den Gerichtsassessor Dr. Karl Peter Callmann aus Darmstadt, z. Zt. im Felde, zum Staatsanwalt am Landgericht der Provinz Starkenburg ernannt. — Ferner hat der Großherzog am 31. Juli 1918 den Geometer II. Klasse Heinrich Kempf aus Bindsachsen zum Feldbereinigungsgeometergehilfen ernannt.

** Aus dem Militärwochenblatt. Befördert: zum Hauptm.: der Oblt. d. Res. Sostmann d. J.-R. 17 (I Darmstadt), jetzt b. Ers.-B. d. J.-R. 158; zum Oblt.: d. Lt. d. Res. Leber d. J.-R. 87 (I Frankfurt a. M.); zum Lt. d. Ldw. 2. Aufg. d. Eisenb.-Tr.: Riebel (I Darmstadt); zu Lts. d. Res.: die Vizefeldw. Sendler (Mainz), Wagner (I Darmstadt), Vollhardt (II Darmstadt), Breitwieser (Darmstadt); Rottenstein, Lt. d. Ldw.-Kav. 2. Aufg. (II Frankfurt a. M.), jetzt b. d. Train-Ers.-Abt. 18, d. Absch. bew.

** Das Großh. Hess. Regierungsblatt, Beilage Nr. 11, ausgegeben Darmstadt, den 2. August 1918, hat folgenden Inhalt: 1. Oeffentliche Anerkennung. (S. 105.) — 2. Bekanntmachung, die Genehmigung von Schenkungen betreffend. (S. 105.) — 3. Summarische Uebersicht der Rechnung der Großh. Landes-Waisenkasse zu Darmstadt für das Rechnungsjahr 1916. (S. 108.) — 4. Bekanntmachung, die Aufbringung der Mittel der Großh. Brandversicherungskasse für 1917 betreffend. (S. 111.) — 5. Ordensverleihungen. (S. 112.)

** Auszeichnungen. Das Preußische Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde verliehen: dem Lehrer Daab zu Lollar, Rechnungsrat Schlitt zu Gießen und dem Altbürgermeister Lenz zu Großen-Linden.

** Marmelade-Verteilung. Auf den Bezugsabschnitt Nr. 7 der Lebensmittelkarte gelangt vom Mittwoch den 7. d. M. bis einschließlich Mittwoch den 14. d. M. in den Kleinhandelsgeschäften der Stadt Gießen gegen Vorlage der Lebensmittelkarte ½ Pfund Marmelade zum Preise von 46 Pfennig zur Ausgabe. Näheres im Anzeigenteil.

** Pakete an Gefangene in England. Das Höchstgewicht der Pakete ohne und mit Wertangabe an deutsche Kriegsgefangene und bürgerliche Gefangene in England und in britischen Lagern in Frankreich ist von 5 Kilogramm auf 7 Kilogramm erhöht worden.

** Der Laubfutterkuchen. Die Pferde an der Front bekommen das gesammelte Laub in Gestalt von Laubfutterkuchen, da durch die feine Vermahlung eine viel bessere Ausnützung im Magen stattfindet, andererseits große Ersparnisse an Transportkosten und eine bequemere Handhabung möglich wird. Das Laub wird zuvor völlig getrocknet, hernach zu feinem Laubheumehl vermahlen, und nun mit Melasse unter hohem Druck zu Laubfutterkuchen gepreßt. Durch das feine Vermahlen werden die Zellwände teilweise zerrissen, und die wertvollen Nährstoffe in den Zellen den Magensäften zugänglich gemacht, wodurch sich der Nährwert des Laubes beträchtlich steigert. Zweitens sichert die feine Vermahlung festere Kuchen mit kleineren Luftzwischenräumen, die die Schimmelbildung schwerer aufkommen lassen, das Verderben also hindern. Auf diese Weise wird aus unserem Baumlaub ein recht wertvolles Futter gemacht. Der Befund der Analyse des Tierphysiologischen Instituts der Kgl. Landw. Hochschule in Berlin ergab, daß dieser Laubfutterkuchen an Stärkewert selbst vorzügliches Heu noch erheblich übertrifft und mittlerem Hafer nahezu an Nährwert gleichkommt.

** Stadttheater. Auf die am morgigen Sonntag stattfindende Abendvorstellung „Das Extemporale“ sei auch an dieser Stelle ganz besonders hingewiesen. Nachmittags 3½ Uhr findet eine nicht öffentliche Vorstellung für Rüstungsarbeiter statt. Ein Kartenverkauf zu dieser Nachmittagsvorstellung findet nicht statt.

** Anlagemusik. Sonntag den 4. August, vormittags 11 Uhr, findet in der Süd-Anlage bei günstiger Witterung ein Konzert mit nachfolgender Spielfolge statt: 1. Ouverture aus Offenbachs Oper „Orpheus in der Unterwelt“ von Binder; 2. „Königslied“ aus „Sigurd Jorsalfar“ von Grieg; 3. „Nachruf an Weber“ Fantasie von C. Bach; 4. „Im Zeichen des Mars“ großes patriotisches Potpourri von Herold; 5. „Treue um Treue“ Marsch von Blankenburg.

** Lichtspielhaus, Bahnhofstraße 34. Viggo Larsen tritt von heute ab in seinem neuesten Filmwerk „Das Abenteuer einer Ballnacht“ auf. Außerdem steht das Lustspiel „Wenn die Liebe nicht wär?“ auf dem Spielplan. Siehe Anzeige.

** Schwarz-Weiß-Lichtspiele, Seltersweg 61. Von heute ab bis einschließlich Montag tritt Edith Meller in ihrem Filmwerk „Das Geheimnis der alten Mamsell“ nach dem gleichnamigen vielgelesenen Roman von E. Marlitt auf. Außerdem wird das neue Lustspiel „Nach dem Opernball“ mit Hansi Dege und Gerhard Damann gegeben. Siehe Anzeige.

Kreis Friedberg.

* Klein-Karben, 2. Aug. Nach 52jähriger treuer Wirksamkeit im Schuldienste trat in den Ruhestand der hiesige Lehrer Kost. — Stammheim. Sein 25jähriges Dienstjubiläum als Polizeidiener beging Heinrich Schneeberger. — Dorheim. Das Eiserne Kreuz, früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Wehrmann Karl Schutt, das Hessische Kriegsehrenzeichen in Eisen der Unteroffizier Ernst Eifert, früher das Eiserne Kreuz und die Hessische Tapferkeitsmedaille.

— Offenheim (Kr. Friedberg), 2. Aug. Zu einem eigenartigen Mittel, der überhand nehmenden Felddiebstähle Herr zu werden, griff der hiesige Gemeinderat. Er sperrte dem seit 19 Jahren angestellten Flurschützen Merkel am 1. August kurzerhand das Gehalt u. setzte ihm dafür für jeden zur Anzeige gebrachten Felddiebstahl ein „Kopfgeld“ von 5 Mark aus. Anzeigen, die der arme Flurschütz über Hühner-, Gänse- und Entendiebstähle beim löblichen Gemeinderat bewirkt, werden jedoch ausdrücklich nicht bezahlt. — Der Krieg treibt doch sonderbare Blüten.

Starkenburg und Rheinhessen.

— Aus dem Odenwald, 2. August. Bei Nieder-Beerbach wurden auf den Straßenwart Spieß aus einer Browningpistole mehrere Schüsse abgegeben, die ihr Ziel glücklicherweise verfehlten. Der Täter konnte ermittelt und verhaftet werden.

Kreis Wetzlar.

ra. Münchholzhausen (Kreis Wetzlar), 1. Aug. Die hiesige Gemeinde hat für die Zusammenlegung der Feldmark (365,5 Hektar) einen Zuschuß von 10 000 Mark erhalten. Insgesamt 29180 Mark wurden für das Zusammenlegungsverfahren unter 17 Kreisgemeinden verteilt.

Hessen-Nassau.

— Bebra, 2. Aug. Im Bacher Walde fanden Holzsammler den seit 14 Tagen vermißten Lehrer Saft aus Oberzella als Leiche. Saft hatte als Rechnungsführer des Raiffeisenverbandes eine bedeutende Summe veruntreut und deshalb Selbstmord begangen.

mr. Frankfurt a. M., 2. Aug. Der Magistrat gewährt allen städtischen Angestellten und Arbeitern, die nicht mehr wie 6000 Mark Gehalt beziehen, eine einmalige außerordentliche Teuerungszulage von 60—150 Mark zur Anschaffung von Brennstoffen und Kartoffeln.

mr. Frankfurt a. M., 2. Aug. Die Kriminalpolizei verhaftete den internationalen Hoteldieb Martin Samson, der viele Hotels in Kassel, Wiesbaden, Koblenz, Köln, Berlin, Mannheim und Karlsruhe ausgeplündert hat. Samson wurde gleichzeitig von Berlin aus wegen umfangreicher Unterschlagungen und Betrügereien gesucht.

H. L. Frankenhausen, 2. Aug. Erschossen aufgefunden wurde in ihrem Schlafzimmer die Ehefrau des Revierjägers Oskar Helke auf dem Ratsfelde. Ihr Leichnam weist am Kopf zwei Schuß- und außerdem zwei Stichverletzungen auf. Der Ehemann wurde verhaftet.

— Aus dem Westerwald, 2. Aug. In Dreifelden brannte vermutlich infolge Brandstiftung der Hof des Landwirts Schuth nieder. Während der allgemeinen Aufregung verübten Diebe beim Landwirt Sarter einen Einbruch, wurden aber, als sie den Kassenschrank sprengen wollten, überrascht und verjagt. Man nimmt an, daß die Einbrecher und Brandstifter die gleichen Personen sind.

Gerichtssaal.

lv. Hanau, 2. Aug. Mit einem nicht alltäglichen Fall der Verführung eines unmündigen Kindes hatte sich die hiesige Ferienstrafkammer in zweitägiger Sitzung zu beschäftigen. In dem im Kreise Gelnhausen gelegenen Orte Kassel hatte sich im vergangenen Jahre der Einwohnerschaft eine erhebliche Beunruhigung bemächtigt, weil vielfach eingebrochen wurde, ohne daß es gelang, den Dieb zu ermitteln. Mehrere Hundert Mark bares Geld, große Mengen Lebensmittel usw. waren den Dieben schon in die Hände gefallen, da wurde am hellen Tage der Kassenschrank des Gemeinderechners erbrochen und aus demselben 1200 Mk. gestohlen. Da auch hier der Dieb nicht festgestellt werden konnte, geriet der alte ehrbare Rechnungsführer der Gemeindekasse in den Verdacht, das Geld selbst beiseite geschafft zu haben. Schon waren zwei Monate seit dem Einbruch verstrichen, da wurde im Januar ds. Js. zur Nachtzeit dem Gemeinderechner von einem Unbekannten 1000 Mark des gestohlenen Geldes unbemerkt zum Fenster hineingeschoben. Um dieselbe Zeit etwa erschien auch bei dem Ortsgeistlichen ein neun Jahre alter Junge aus der Gemeinde und beichtete dem Pfarrer, daß er alle in der Gemeinde vorgekommenen Diebstähle ausgeführt habe, und zwar auf Veranlassung des Schreinermeisters Franz Schmitt. Der Junge machte hiervon auch dem Bürgermeisteramt schriftlich Mitteilung, und da dies dem Schmitt nicht unbekannt geblieben war, hatte er die 1000 Mark schnell dem Gemeinderechner durch das Fenster geschoben, um den gegen ihn laut gewordenen Verdacht möglichst von sich abzulenken. Die sofort angestellten Ermittelungen ergaben, daß Schmitt den Jungen durch das Kinderherz erfreuende Geschenke unter seinen Einfluß gebracht hatte, daß dieser ein willenloses Werkzeug in seinen Händen wurde. Wo sich nur Gelegenheit zur Ausführung eines Diebstahls bot, schickte Schmitt den Jungen hin, der auch immer prompt den ihm übertragenen Auftrag ausführte und seinem Anstifter von jedem Einbruch reiche Beute heimbrachte. Der Staatsanwalt beantragte gegen Schmitt eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren. Das Gericht war aber der Ansicht, daß jemand, der aus schnödem Eigennutz sich nicht scheut, ein Kind auf die Bahn des Verbrechens zu führen, keine Milde verdient und erkannte auf drei Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienst am Sonntag den 4. August (10. nach Trinitatis).

Evangelische Gemeinde.

In der Stadtkirche. 8: Jugl. Christenl. f. d. Neukonfirm. aus d. Matth.-Gem. Pfr. Mahr; 9½: Pfr. Schwabe. Beichte u. hl. Abendm. f. Matth.- u. Mark.-Gem.; Kinderk. fällt aus. — In der Johanneskirche. 8: Jugl. Christenl. f. d. Neukonfirm. aus d. Luk.-Gem. Pfr. Bechtolsheimer; 9½: Pfr.-Ass. Vi. Neuning; Kinderk. fällt aus; 8: Bibelbespr. im Johannessaal. Mittwoch den 7. Aug., abds. 8: Kriegsbetst. Pfr. Ausfeld. — Kirchberg. Vorm. 10; 11: Christenl. f. d. weibl. Jug. — Mainzlar. 1½. — Daubringen. Abds. 8½: Kriegsbetstunde.

Katholische Gemeinde.

6½: Gel. z. hl. Beicht; 7: Hl. Messe, gemeinsch. Komm. d. Jungfr.; 8: Aust. d. hl. Komm.; 9: Hochamt m. Pred.; 11: Hl. Messe mit Pred.; 2: And.; 4½: Jungfr.-Kongr. Dienstag und Freitag, abds. 8. Kriegsbittand. Samstag d. 10. Aug., nachm. 5 u. abds. 8: Gel. z. hl. Beicht. — Diaspora-Gottesd. am 4. Aug.: Laubach 10, Lich 9½.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

August 1918		Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Absolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Grad der Bewölkung in Zehntel des ganz. Himmels	Wetter
2.	2^{n}	—	25,4	9,0	37	—	—	10	Heiter, bewölkt
2.	9^{n}	—	17,2	13,7	93	—	—	10	Regen.
3.	7^{m}	—	14,8	12,1	96	—	—	9	

Höchste Temperatur am 2. bis 3. August 1918 = + C. 17,0°
Niedrigste „ . . . . . 1918 = + C. 13,9°
Niederschlag 2,6 mm.

Vermischtes.

* Berlin, 2. Aug. (WTB.) Der Gefreite Berthold Strauß wurde durch ein Urteil des Oberkriegsgerichts in Graudenz wegen Kriegsverrates und Fahnenflucht im Felde zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Strauß verriet dem englischen Nachrichtendienst seine Kenntnisse über Organisation und Ausbildung der Fliegerwaffe.

Letzte Nachrichten.

Der neueste Bericht der Heeresleitung.

(WTB.) Großes Hauptquartier, 3. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Südwestlich von Ypern schlugen wir gestern früh einen starken englischen Teilangriff ab. Im übrigen beschränkte sich die Gefechtstätigkeit auf Erkundungen und zeitweilig auflebendes Artilleriefeuer.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Die großen Erfolge der Armee des Generaloberst von Boehn in der Schlacht am 1. August trugen zum vollen Gelingen der gestern durchgeführten Bewegungen bei. Auf unserem alten Kampfgelände lag bis zum frühen Morgen, an einzelnen Stellen noch bis 11 Uhr vormittags, Artilleriefeuer des Feindes. Seine Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen folgten nur zögernd und vorsichtig unseren langsam ausweichenden Vorfeldtruppen. Im Kleinkampf fügten wir dem Feinde beträchtliche Verluste zu.

In der Champagne machten wir bei erfolgreichen Kämpfen nordwestlich von Souain etwa 160 Gefangene.

*

Leutnant Udet errang seinen 41., 42. und 43., Leutnant Freiherr von Richthofen seinen 31. und 32., Vizefeldwebel Thom seinen 26. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

* * *

Die vereitelten Verbandspläne.

Haag, 2. Aug. Es besteht zwischen den am besten unterrichteten Fachkundigen der Londoner Presse vollständige Uebereinstimmung in dem Punkt, daß die größte Offensive der Alliierten, die einheitliche Unternehmung des Verbandsheeres, nicht das erträumte Ziel, nämlich den Durchbruch der deutschen Aisne-Marne-Stellungen, erreichte. Gerade das sollte aber erreicht werden. Deshalb versammelte Foch unter den Generalen Fayolle, Mangin, Degoutte, Berthelot, Maistre, und Gorrand die Legionen der Entente-Armeen, versteckte zwei Drittel der verfügbaren Tanks und der im Mai erfundenen französischen Sturmwagen in den Valoiser Wäldern und ließ Paris in ein Truppenlager umwandeln, wie es seit Kriegsausbruch nie gewesen. Deshalb ordnete er die Einrichtung von mehr als 300 Lazaretten in der Hauptstadt an, empfahl dem Pariser Militärgouverneur die Benutzung der Kirchen und entleerten Museen, um die Verwundeten unterbringen zu können, und das alles in der festen Ueberzeugung, daß die Schlacht auf der ganzen Front, nämlich von Reims bis Montdidier mit überwältigender Kraft entbrennen und die Entscheidung über das Kriegsjahr 1918 und die Möglichkeit eines Ententefriedens bringen würde. Allmählich sickern die Einzelheiten der ungeheuren Vorbereitungen durch, die während des Juni getroffen wurden. Unbekannt blieben freilich die Vorgänge nicht, aber Foch muß heute einsehen, daß ihm der Stoß über die Marne, den die Deutschen am Vorabend der geplanten Ententeoffensive ausführten, die schlimmsten Unannehmlichkeiten brachte und eine schleunige Umgruppierung der amerikanischen Truppen aufnötigte. Ohne diesen Vorstoß wäre selbst nach Ansicht französischer Militärkritiker die Katastrophe für die Deutschen unvermeidlich geworden.

Rheinland.

Berlin, 2. Aug. (Priv.-Tel.) Das Linienschiff „Rheinland“, welches am 1. April auf einer Felseninsel im Finnischen Meerbusen festgekommen war, ist nach dem Abschluß der sehr schwierigen Abbringungsarbeiten in dem Heimathafen eingetroffen.

Die englische Kreditvorlage.

London, 1. Aug. (WTB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Im Unterhaus ist die Kreditvorlage einstimmig angenommen worden.

Bonar Law teilte mit, daß der Premierminister Lloyd George am 7. August eine Uebersicht über die Kriegslage geben werde. Im weiteren Verlaufe seiner Rede im Unterhaus sagte Bonar Law noch aus: Der den Alliierten gewährte Beistand war nicht eine Frage des Geldes, sondern des durch das Geld vertretenen Mannschaftsersatzes. In der gleichen Weise geschah die Arbeit, die die englische Flotte verrichtete, so in der Stille, daß keiner im vollen Umfange verstand, was sie bedeutete. Im Juli 1916 ermöglichte es die englische Regierung, außer deren Vorschüssen dem italienischen Schatzamt einen Monatskredit zu gewähren, dessen Hauptzweck die Stärkung des italienischen Wechselkurses war. Kürzlich wurde diese Erleichterung dem italienischen Schatzamt auch von den Vereinigten Staaten von Amerika gewährt. Das Ergebnis ist die Festigung des italienischen Wechselkurses. Die Vorschüsse im Betrage von 313 Millionen Pfund wurden Italien alle in Gold gewährt. Ohne diese Kredite hätte Italien seine Anstrengungen nicht fortsetzen können. Bonar Law gab dann einen Einblick in die Ausgaben und schloß: Die Kriegsanleihe von 1917 war die erfolgreichste der Welt, ihr Gesamtbetrag erreichte 1 080 119 000 Pfund.

Die Trauerfeier für Hakki Pascha.

Berlin, 2. Aug. Im türkischen Botschaftsgebäude fand heute nachmittag die Trauerfeier für den verstorbenen Botschafter Ibrahim Hakki Pascha statt, an der als Vertreter des Kaisers Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen teilnahm, ferner u. a. der Stellvertreter des Reichskanzlers v. Payer, Staatssekretär v. Hintze, das ganze diplomatische Korps, Vertreter der Hauptstadt und viele hervorragende Persönlichkeiten. Nachdem der Prinz den Kranz des Kaisers am Sarge niedergelegt hatte, sprach der Botschaftsgeistliche die Totengebete. Nach der Trauerfeier erfolgte die feierliche Ueberführung der Leiche nach dem Anhalter Bahnhof zwecks Ueberführung nach der Heimat des Verstorbenen.

Rückkehr deutscher Zivilinternierter.

Singen, 2. Aug. (WTB.) Gestern abend 8.50 Uhr traf ein Zug mit deutschen Zivilinternierten aus Frankreich hier ein. Er brachte 680 Personen, darunter viele Elsaß-Lothringer. Die Ankömmlinge wurden auf dem Bahnhofe begrüßt und dann in der Halle einer Fabrik bewirtet, wo die Vertreter des Reiches und Badens von dem Geheimen Regierungsrat Semmer mit einer Ansprache begrüßt wurden. Landgerichtsrat Dr. Kerkels überbrachte den telegraphischen Willkommgruß des kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen, Hauptmann Fritz Reuter die Grüße des preußischen Kriegsministeriums in Berlin. Namens der Stadt Singen begrüßte Bürgermeister Thorbecke die Angekommenen.

Universität Frankfurt a. M.

Das Vorlesungsverzeichnis für das am 16. Sept. beginnende Winter-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstr. 17) geg. Voreinsendung von 45 Pf. (Nachn. 60 Pf., Ausland 80 Pf.) zugesandt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betr.: Festsetzung von Kleinhandelshöchstpreisen für Kartoffeln.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 16. Juli d. J. (Kreisblatt Nr. 84) wird der Kleinhandelshöchstpreis mit Wirkung vom 5. August d. J. ab auf 12 Pfennig für das Pfund herabgesetzt.

Dem Oberbürgermeister zu Gießen und den Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises wird empfohlen, vorstehende Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Gießen, den 2. August 1918.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Bekanntmachung

Da die Wahrnehmung gemacht wurde, daß beim Auflesen von Fallobst auch Obst von den Bäumen heruntergeschlagen wird, heben wir die am 8. August 1916 erteilte Erlaubnis hiermit auf. Wir haben angeordnet, daß Fallobst an Kreisstraßen nur durch das Wärterpersonal gesammelt und an die Unterhändler der Obstverwertungsgenossenschaft abgeliefert wird.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Feldstrafgesetzes zur Anzeige gebracht werden.

Gießen, den 31. Juli 1918.
Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Schwarz-Weiss-Lichtspiele · Seltersweg 81.

Täglich Künstlerkonzert.

Wieder ein vielgelesener E. Marlitt-Roman

„Das Geheimnis der alten Mamsell"

Ergreifendes Liebes- und Lebensbild in 4 Akten.

In der Hauptrolle wirkt die allseitig beliebte Künstlerin **„Edith Meller"** als **„Felicitas „genannt Fee"**.

„Nach dem Opernball"

Neuester feinpikanter Lustspielschlager in 3 Akten mit **Gerhard Daman, Hansi Dege** und **Lya Borre.**

Demnächst erscheint die grösste Sensation der Saison

„In die Wolken verfolgt"

aus der **Heinz-Heiland-Serie.** 5770

Lichtspielhaus, Bahnhofstr. 34

Erstklassige Künstlerkonzerte.

Ab heute bis inkl. Montag

Viggo Larsen

der Liebling des Damenpublikums, in seinem neuesten Gesellschaftsschauspiel in 3 Akten

Das Abenteuer einer Ballnacht

Außerdem **Lya Ley** und **Helene Voss** in ihrem neuesten Lustspielschlager in 3 Akten

Wenn die Liebe nicht wär?

Ferner das glänzende Beiprogramm.

Gewöhnliche Eintrittspreise. 5776a

Marie Biedenkopf
Wilhelm Biedenkopf
Verlobte

Gießen — Offenbach

4. August 1918.

03933

Statt Karten.

Lina Ronthaler
Richard Hübner
Verlobte

Langd, den 4. August 1918.

09808

Für die uns anläßlich unserer Silberhochzeit und Hochzeit erwiesene Aufmerksamkeit sagen herzlichen Dank

Familien Reitz und Mank

Gießen, den 3. August 1918.

Professor Dr. Walther

Frauenarzt

verreist vom 27. Juli bis 16. August.

Von der Reise zurück

Dentist Zutt, Lich

5735

Körting Zentral-Heizungen.

Jährl. Friedensumsatz: Mark 26000000.

Gebr. Körting A.-G., Frankfurt a. M.,

4153D Wolfstraunstraße 12.

Mein

Elektro-Karussell

ist jeden Sonntag

auf meinem Platze:

Rodheimer Straße 32

(gegenüber dem Schlachthaus, nicht Juxplatz a. Lahn)

zur gefälligen Benutzung geöffnet

FR. EDMUND HOLLAND

NB. Ausgabe von Dutzendkarten.

Hoch zu Wasser **Achtung!** Hoch zu Land

Als wennste schwebst

Meine Geschäfte befinden sich

nur auf dem Juxplatz an der Lahn

Samstag und Sonntag Eröffnung

10% der Einnahme sind für das Rote Kreuz Gießen bestimmt

Um Irrtum zu vermeiden, zahlen Kinder nur 5 Pfennig als Fahrpreis für das Doppelsprachkarussell ebenso wie für das Fliegerkarussell. **Walldorf.**

Café Ernst Ludwig

Inhaber: Aug. Rath

Samstag und Sonntag:

KONZERT

Eigene Konditorei.

Café Amend

Samstag und Sonntag [4119

Künstler-Konzert

Café Astoria 5495

Jeden Sonntag

Künstler-Konzert

Empfehle vorzügliche Getränke, Torten und Eis.

Versteigerung. 5767

Dienstag den 6. August, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden in der Wohnung des verstorbenen Landwirts Gg. Mülich in Wißmar, Schanzenstraße 105, meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

2 Fahrkühe (davon eine kalbend im Oktober), 1 tragendes Rind (kalb. im August), 1 Mutterrind (1½ jährig), 1 Mutterkalb, 2 Läuferschweine, 7 Hühner und 1 Hahn, mehrere Stallhasen, mehrere Wagen Heu und Stroh, 1 Wagen, Pflug, Egge, Fischgeräte m. einigen Netzen u. mehrere wirtschaftl. u. sonst. Geräte.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Abt. Assekuranz

empfiehlt

Reisegepäck-Versicherung

zu mäßigen Prämien.

Nähere Auskunft:

Theodor Loos, Gießen, am Kirchenplatz.

4880D

„BURNUS"

wäscht Wäsche wunderbar.

(D. R. P.) Gen. K. A. 2653

BURNUS Das ideale Einweichmittel. Gut geweicht ist fast gewaschen.

Erhältl. in allen einschlägig., durch Plakate kenntl. gemacht. Geschäften

Vertret.: **Aug. Jacobi, Darmstadt.**

Hersteller: **Röhm & Haas, Chemische Fabrik, Darmstadt.**

Die Fürsorgevermittlungsstelle für erwerbstätige Frauen und Mädchen

West-Anlage 31

bietet Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft und Beistand in häuslichen und persönlichen Angelegenheiten, sowie Beratung bei der Wahl der Beschäftigung.

Mutter- und Säuglingsschutz · Kinderfürsorge

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag, abends von 5 bis 8 Uhr

Rodheim a. d. B.

Freiwillige öffentl. Mobilien-Versteigerung

wegen Geschäftsaufgabe im Gasthaus zum „Goldenen Becher"

Freitag den 9. August 1918, vormittags 10 Uhr.

Es kommen zur Versteigerung gegen Barzahlung:

12 Wirtstische, 12 eiserne Gartentische, 100 Stühle, darunter 32 Wiener, **100 Gartenstühle, 1 Grammophon** mit 20 Platten, **1 Luftbüchse** mit Panzerplatte, **3 Automaten, 1 Büfett,** 3 Mtr. lang, **1 Bierapparat** und **Bierdruckmesser, 1 großes Gläsergestell, 1 Glasausstellkasten, 10 Lyrad für Gaslicht, 1 Gasolingasapparat, eine größere Anzahl Bier-** und **Weingläser, leere Flaschen** u. **Krüge, eine Partie Porzellanwaren, 1 Fleischaufschnittmaschine, 1 Messerputzmaschine, 1 Brodschneidmaschine, 1 Gasherd, 1 Küchenherd, 1 Eisschrank, 3 fast neue kompl. Betten, 1 Bettstelle, 3 Waschtische,** darunter einer mit Marmorplatte, **2 Kleiderschränke** (ein- und zweitürig), **2 Nachtschränkchen, 1 Sofa, 1 Wanduhr, 1 Taschenuhr, mehrere Wecker, mehrere große Aufhängspiegel, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 elektr. Klingel, 1 Kochkiste, mehrere Tischklammern, eine Partie Messer, Gabeln** und **Löffel, Handtuchhalter, 1 Apfelweinfaß** von 100 Liter (neu), **1 Kinderschaukel, 1 Vogelhecke, 2 Lorbeerbäume** mit je 1,20 Mtr. Kronendurchmesser, **sowie noch andere Kleinigkeiten.**

Zur Versteigerung ladet ein

5768 **Gastwirt Karl Stork.**

Heinzelmännchen-, Reform- und **Moha-Kochkisten, Kochkistentöpfe, Gelee- u. Einkochkessel, Einkochapparate, Einkochgläser, Krumeichs Konservenkrüge, Gummiringe,** für alle Systeme passend, **Glasöffner,** jedes Glas spielend leicht zu öffnen, empfiehlt 5430

Brüder Schmidt

Seltersweg 83.

Kartoffelgraber

Sämaschinen
Jauchepumpen
Putzmühlen
Keltern
Reparaturen
Ersatzteile

A. J. Tröster

Butzbach